Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 522. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Familienblatt), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 6. November 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Aufteilung.

Einzelne von unseren Stillen im Lande machen jetzt wieder und wieder auf die seit Jahrzehnten verbreitete Auslegung der Offenbarung Johannis aufmerksam, in der gedruckt steht, daß im Jahre 1913 das Türkenreich in Europa aufhören werde zu existieren. Wenn diese Auslegung Recht behielte, wäre also mit dem militärischen Siege der Verbündeten, der schon jetzt, Anfang November, nicht mehr zu bestreiten ist, noch nicht alles zu Ende; es würden sich vielmehr die diplomatischen Verhandlungen bis über Neujahr noch hinziehen.

Die Kraft, in Europa sich zu behaupten, hat die Türkei nicht besessen, in Afrika hat sie soeben ihre letzten beiden Provinzen an Italien verloren, und ihr nominelles Eigentum, Egypten, wird jetzt auch wohl der Form nach in englischen Besitz übergehen. Bleibt Asien: die arabische Halbinsel, Mesopotamien, Syrien mit Palästina und die Halbinsel Kleinasien. Bei einem allgemeinen Konkursausverkauf würden sich schon Liebhaber finden. Rußland kann das armenische Bergland und das ganze Gebiet, das an den Kaukasus und Persien grenzt, gut gebrauchen und kann als Nachbar sich mit geladenem Gewehr breitspurig hinstellen. Arabien war schon längst nichts weniger wie türkisch, und die größten Häuptlinge dort verhandeln augenblicklich mit den Notabeln Syriens über die Gründung eines funkennagelneuen Königreiches. Der mesopotamische Kuchen ist von England in Koweit schon angebissen, und Palästina würde Egypten auch nicht übel abrunden. Mithin bliebe nur noch das alte anatolische Stammgebiet in Kleinasien den Türken oder anderen Leuten, die in solchen Momenten energisch zuzugreifen verstehen.

Ob es zu dieser allgemeinen Aufteilung kommt, kann man heute freilich noch nicht wissen. Man traut der Staatsklugheit des Königs Ferdinand vielfach zu, daß er zwar die europäische Türkei parzellieren, den Türken aber als eine Art Restrittergut das Wilajet Konstantinopel belassen werde. Das würde dann auch die „nächstberechtigten" Großmächte davon abzuhalten vermögen, das übrige Reich in Fetzen zu reißen. Aber wer will heute auch nur auf vierzehn Tage im voraus prophezeien? Die Aufteilung kann doch erfolgen und Deutschland wird dafür Sorge tragen müssen, daß ihm dabei nicht das Pockenlos zugewiesen wird.

Macht ist Recht in der großen Politik. „Sei im Besitze und du bist im Recht." So nahm sich England in den letzten Jahren ein Stück Welt nach dem anderen, so setzte sich Frankreich in Marokko, Italien in Lybien fest — und sogar das kleine Spanien hat in Nordwestafrika einen Teil der Beute behauptet.

Wir müssen bei einer allgemeinen Umwälzung, wie sie jetzt anscheinend im Werden ist, auch frisch zuzugreifen lernen; wir würden vor der Weltgeschichte geradezu dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen, wenn wir verpaßte Gelegenheiten häufen, während Spanien und andere Mittelstaaten und sogar das Zaunkönigreich Montenegro „auf Zuwachs" neue Grenzen anziehen. Seit Jahrzehnten redet und schreibt man von unseren kleinasiatischen und mesopotamischen Interessen, und es wäre nicht gerade erhebend, wenn wir diese Interessen jetzt einem fremden Erben anvertrauten, der beim Suppen den längeren Löffelstiel hat. Auf die „Einigkeit Europas" können wir verzichten, darum kümmert sich auch keine einzige andere Macht, wenn sie etwas erreichen will.

Im vorigen Jahre handelte es sich um Marokko. In diesem Jahre ist ein größerer Konkurs da, denn es liquidiert vielleicht die ganze Türkei. Wir sind gespannt, was in dieser Lage unsere diplomatischen Geschäftsführer tun werden.

Die Sicherung der Bauforderungen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" beschäftigt sich in ihren Rückblicken auch mit der Frage der Sicherung der Bauforderungen. Vielleicht deutet das darauf hin, daß eine Entscheidung nach der einen oder andern Seite bevorsteht. Man weiß, daß der Handelsminister in Verbindung mit dem Justizminister durch das Statistische Landesamt Erhebungen über den Umfang des Bauschwindels und die durch ihn hervorgerufenen Schädigungen des Handwerks anstellt. Diese Erhebungen erstrecken sich auf die Städte von über 100 000 Einwohnern und sind, soviel wir wissen, noch im Gange. Man wird aber wohl demnächst auf ein Ergebnis rechnen können. Die Entscheidung, ob der zweite Teil des Gesetzes eingeführt werden soll, wird natürlich im wesentlichen von diesem Ergebnis abhängen. Die Regierung geht in der Angelegenheit sehr vorsichtig zu Werke; sie scheint sich von dem Gesetze weniger zu versprechen als die beteiligten Kreise. Vielleicht ändert sich aber diese Auffassung unter dem Eindruck der Erhebungen und der Verhältnisse, die aus allen Städten mit reger Bautätigkeit gemeldet werden.

Der Abgeordnete Hammer sagte im preußischen Landtag im Frühjahr dieses Jahres, daß der zweite Abschnitt des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen eine der wichtigsten Handwerksfragen umschließe und daher in den Orten, wo Bauschwindel nachgewiesen sei, Einführung verdiene. Man habe in einem Vorort von Berlin, der mehr als 70 000 Einwohner zählt, auf Antrag aus der Gemeindevertretung heraus einen Beamten angestellt, der anderthalb Jahr hindurch die Baugeschäfte zu prüfen hatte, über die Unternehmer sich erkundigen sollte, ob Strohmänner vorgeschoben seien und dergleichen mehr. Nach Ablauf der Frist wurde der Gemeindevorstand interpelliert, wie es möglich sei, daß trotz der Tätigkeit dieses Revisionsbeamten die Zahl der Subhastationen am Orte immer mehr zunehme. Darauf habe der Bürgermeister erklärt, daß auf Grund des § 35 Abs. 5 der Reichsgewerbeordnung der Bauschwindel nicht beseitigt werden könne. Antragsteller wegen Bauerlaubnis hätten einen Schlußschein von irgendeiner Hypothekenbank vorgezeigt, wonach die erste Hypothek gegeben werden sollte, sonst hätte nichts gegen sie vorgelegen, und man mußte nun bisweilen mittellosen Leuten die Bauerlaubnis gewähren. Strohmänner wären also unter keinen Umständen zu fassen. Mehrmals hätten sich abgewiesene Antragsteller beim Landrat beschwert, und dieser habe dann als Aufsichtsbehörde entschieden, die Mittellosigkeit der Antragsteller biete keinen direkten Grund zur Verweigerung der Bauerlaubnis. Das solide Bauhandwerk werde dabei allerdings ausgeschaltet. Ein einziger Bauunternehmer habe innerhalb zwei Jahren rund 25 Häuser gebaut, die im vergangenen Jahre sämtlich subhastiert werden mußten; die Verluste der Bauhandwerker und Lieferanten seien ins Ungemessene gewachsen, und der Bürgermeister erklärte noch, daß der Gemeindevorstand sich jedenfalls veranlaßt sehen würde, der Aufsichtsbehörde mitzuteilen, daß ohne das Inkrafttreten des zweiten Teils des Gesetzes an eine wirksame Bekämpfung des Bauschwindels nicht zu denken sei.

Die Friedenssehnsucht der Türken.

Ebenso wie während der ganzen Dauer des Völkerringens auf dem Balkan alle Siegesdepeschen nur mit Vorsicht zu genießen waren, da sie je nach ihrem Ursprung stets von schweren Niederlagen und großen Verlusten der Gegner sprachen, die eigenen Schlappen jedoch sorglich verschwiegen, ebenso und vielleicht in noch höherem Grade ist weise Vorsicht am Platze gegenüber jenen Nachrichten, die sich auf Friedensanbahnungen der europäischen Großmächte beziehen. Dafür haben die letzten Tage den vollgültigsten Beweis erbracht. Das Reuterische Bureau meldete nämlich, der „kranke Mann" am Goldenen Horn sei unter den wuchtigen Schwertstreichen der Bulgaren derart mürbe geworden, daß er die Mächte um Vermittlung geboten habe. Diese Meldung, die man als den bevorstehenden Abschluß des blutigen Kampfes ansah, wurde aber sehr schnell dahin richtig gestellt, daß weder in Berlin noch an den amtlichen Stellen der übrigen beteiligten Großmächte eine solche Bitte offiziell vorliege. Schließlich wird aber nun doch gemeldet, daß gestern nachmittag der türkische Botschafter in Berlin der deutschen Reichsregierung die Bitte der türkischen Regierung zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes überbrachte. Nach mancherlei Umwegen kommt man also erst ans Ziel, genau so, wie während des ganzen Verlaufes des Krieges.

Eine neue Schlacht?

Dem „Matin" wird aus Sofia vom 4. November gemeldet; einem Bericht zufolge hätte eine neue große Schlacht zwischen Tschorlu und Seraj begonnen.

Dem „Tanin" zufolge vollzieht sich infolge der großen Verluste der Bulgaren die Räumung von Lüle-Burgas und Muradlü in Ordnung. Ebenso sei der Rückzug gesichert, da alle Dispositionen vorher bereits getroffen waren. Der türkische Generalstab habe beschlossen, dem Feinde vor den Höhen von Tschataldscha eine Entscheidungsschlacht zu liefern. Der „Tanin" hofft, daß die ottomanische Armee schließlich den Sieg erringen wird, weil sie ihre Lücken auszufüllen imstande sei.

„Morning Post" berichtet aus Mustafa Pascha vom 4. November: Nach einer amtlichen Meldung machten die Türken, 26 Bataillone stark und von Artillerie unterstützt, einen Ausfall auf beiden Seiten der Maritza westlich von Adrianopel. Der Kampf dauerte den ganzen Tag über. Die Bulgaren machten einen energischen Gegenangriff und schlugen die Türken unter großen Verlusten in die Festung zurück.

Ein bulgarischer Diplomat erklärte in Sofia einem Vertreter der „Südslawischen Korrespondenz", daß die bulgarische Heeresleitung entschlossen sei, den Vormarsch der bulgarischen Truppen wenigstens bis vor die Tore Konstantinopels fortsetzen zu lassen. Die siegreiche Armee verlange diesen letzten Triumph.

Um Saloniki.

Nachdem die Konzentrierung der Armee des serbischen Kronprinzen, deren Truppenkolonnen sich infolge des fluchtartigen Rückzuges der Türken auf einem sehr weiten Gefechtsraum ausgebreitet hatten, bei Köprülü beendet ist, traten die Vortruppen den Marsch gegen Saloniki und Monastir an und haben bereits Demircapu erreicht. Die dritte serbische Armee rückt in der Richtung gegen Durazzo vor, während General Zivcovic sich unmittelbar vor Skutari befindet. General Stepanovic ist mit dem größten Teil der zweiten serbischen Armee zu den Bulgaren nach Adrianopel abgegangen.

Privatmeldungen besagen, daß serbische Truppen Gjevgjeli und Demirkapu eingenommen und gestern den Vormarsch in südlicher Richtung fortgesetzt haben. In Uesküb haben die serbischen Truppen bisher 20 000 Gewehre beschlagnahmt. Unter den in Belgrad eingetroffenen 1069 Kriegsgefangenen befinden sich 200 Soldaten, 800 Albanesen und 69 Christen.

Wie ein fremdes Kriegsschiff aus Saloniki meldet, sind dort die bei Jenidje geschlagenen türkischen Truppen in bejammernswertem Zustande eingetroffen.

Gestern traf eine Sanitätskolonne des deutschen Roten Kreuzes, bestehend aus neun Aerzten, zehn Pflegern und Pflegerinnen in Belgrad ein.

Die griechischen Aktionen.

Der Kronprinz meldet: Die feindliche Armee bei Jenidje bestand aus der ganzen Division von Serres und anderen Streitkräften, zusammen 25 000 Mann mit 24 bis 30 Kanonen. Sie hatte eine feste Position inne. Nach großen Verlusten löste sich die türkische Armee auf. 14 Geschütze und 4 Mitrailleusen wurden erbeutet und zahlreiche Gefangene gemacht. Die Umgehung von Jenidje ist mit Toten bedeckt und die Straße nach Saloniki mit Kriegsmaterial übersät.

Nachrichten vom Kommando der griechischen Nachhut melden, daß die griechischen Truppen beim Vormarsch von Banica nach Florina jenseits Banica auf überlegene feindliche Streitkräfte stießen, die sie zwangen, ihren Vormarsch zu unterbrechen und befestigte Stellungen einzunehmen.

Die Insel Psara im Aegäischen Meer ist von den Griechen besetzt worden. Die Insel Psara liegt westlich von der Insel Chios und hat in der Hauptsache griechische Bevölkerung.

Der Lloyddampfer „Urano" wurde auf der Fahrt nach Santi Quaranta von einem griechischen Kanonenboot angehalten. Ein griechischer Offizier erklärte die Ladung als Kriegsbeute. Der Dampfer mußte seine Ladung in Korfu ausladen. Die Ladung bestand aus Eisen, Mehl, Zucker, Kaffee.

Um Skutari.

Nach amtlichen Nachrichten nehmen die Operationen in der Umgegend von Skutari einen günstigen Fortgang. Gestern gelang es den Montenegrinern, derart gute Stellungen zu besetzen, daß die Einkreisung als vollendet betrachtet werden kann.

Garibaldi in Athen.

General Garibaldi ist in Athen eingetroffen. Er wurde trotz des Regens von 3000 griechischen und italienischen Garibaldianern mit großer Begeisterung empfangen.

Die fremden Kriegsschiffe.

Das dritte englische Geschwader wird, wie jetzt bekannt gegeben wird, morgen in Malta eintreffen. Man erwartet, daß es sich dort einige Zeit aufhalten wird.

Die römische „Tribuna" glaubt zu wissen, daß Italien mit seinem Botschafter Marquis Garroni gleichzeitig zwei Kriegsschiffe nach Konstantinopel schicken werde.

Die fremden Kriegsschiffe nehmen alle in der Besika Bay an der kleinasiatischen Küste gegenüber der Insel Tenedos unweit der Dardanellenöffnung Aufstellung und warten daselbst weitere Befehle ab.

Gestern nachmittag verbreitete sich in Triest das Gerücht, daß das Kriegschiff „Maria Theresia" durch Anstoßen an eine Mine im Hafen von Saloniki in die Luft geflogen sei. Einer weiteren Meldung zu-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0001

folge soll sich die „Maria Theresia" auf der Fahrt nach Saloniki in der Nähe eines griechischen Kriegsschiffes befunden haben, welches von türkischen Kriegsschiffen in die Luft gesprengt wurde; die „Maria Theresia" selbst sei vollkommen unversehrt geblieben.

Die Friedensverhandlungen.

Die Meldung des Reuterschen Bureaus, die Pforte bitte die Mächte um Vermittlung, findet keine Bestätigung. Die Pforte hat bisher keine derartiger Schritte getan, und die türkische Heeresleitung scheint entschlossen, auf der Linie von Tschataldscha von neuem Widerstand zu leisten. Das Ergebnis muß abgewartet werden. Ohne Antrag auf Vermittlung des einen oder des anderen kriegführenden Teiles werden die Großmächte nicht eingreifen, es sei denn, daß eine besondere Lage, wie sie vielleicht in Konstantinopel entstehen könnte, dazu nötigen sollte.

Wie die „Kölnische Zeitung" aus Berlin erfährt, hat gestern nachmittag der türkische Botschafter der Reichsregierung eine Bitte der türkischen Regierung zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes überbracht. Dieser Antrag wird von Deutschland mit den übrigen Großmächten erörtert. Wie der Korrespondent des „Echo de Paris" aus Konstantinopel meldet, wird die Pforte noch einmal an die Großmächte mit der Bitte um Mediation herantreten und weitgehende Garantien für die Durchführung von Reformen anbieten.

Die türkischen Blätter empfehlen dem Volke Ruhe und erblicken eine Rettung der Türkei nur noch durch einen Sieg bei Tschataldscha. Die Hoffnungen auf eine Unterstützung seitens der Großmächte müssen aufgegeben werden. Dagegen empfiehlt der „Ikdam" ein Bündnis mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Rumänien. Nur so könne die Zukunft der Türkei gesichert werden. Von der geplanten Intervention ist die Pforte noch nicht verständigt worden.

Der russische Minister des Aeußern hat gestern zwei hochgestellte Persönlichkeiten des türkischen auswärtigen Amtes empfangen, die mit einer vertraulichen Mission nach Petersburg gekommen sind. Die beiden türkischen Diplomaten werden sich in der russischen Hauptstadt nur kurze Zeit aufhalten und dann nach Wien weiter reisen.

Die griechische Zeitung „Messager d'Athènes" erklärt, daß der Krieg erst dann beendet werden würde, wenn die Balkanstaaten es wünschten, und nur unter den Bedingungen, die diese verlangen. Diese Bedingungen würden allerdings eine neue Zergliederung des türkischen Reiches mit sich bringen, aber Europa und die Türkei hätten dies verschuldet, Europa durch seinen schlechten Scheerblick und die Türkei durch ihre Unfähigkeit. Der modus vivendi, der vor dem Kriege noch hätte angewendet werden können, sei jetzt nicht mehr ausführbar. Die Türken hätten durch ihre Grausamkeiten die letzte Sympathie, die man für ihr unglückliches Reich noch gehabt hätte, vernichtet. Aus Belgrad wird gemeldet, daß die verbündeten Balkanstaaten den Moment für eine Intervention der Mächte nicht für geeignet hielten, da ihr militärisches Programm noch nicht erledigt sei. Erst wenn die Serben vor Saloniki und die Bulgaren vor Konstantinopel ständen, würden sie geneigt sein, eine Intervention der Mächte anzunehmen. Außerdem sei König Nikolaus von Montenegro noch in kriegerische Operationen vor Skutari verwickelt und nicht gewillt, auf sie, die auf einen Einzug in Skutari abzielten, zu verzichten.

Der Wiener „Reichspost" zufolge empfing Erzherzog Franz Ferdinand gestern den Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold in 1¼stündiger Audienz. Das Blatt bemerkt dazu: Man kann annehmen, daß in dieser Unterredung auch die wichtigen, die Zukunft des Reiches so nahe berührenden Fragen, die jetzt für die Monarchie durch die auswärtigen Ereignisse auf die Tagesordnung gestellt sind, zu eingehender Besprechung gelangt sind. Das hohe Vertrauen, das Graf Berchtold bei der Krone genießt und das auch in dem warmen Verhältnis des Erzherzogs-Thronfolgers zu dem Lenker der auswärtigen Politik zum Ausdruck kommt, hat sich sicherlich auch in dieser wichtigen Unterredung neu bekräftigt, so daß das volle Einverständnis zwischen dem Thronfolger und dem Minister des Auswärtigen auch in den schwebenden wichtigen Fragen sich nicht verändert hat.

Zu dem Vermittlungsansuchen der Türkei wird französischerseits offiziös erklärt: Wenn die Türkei ihre Friedensbedingungen bekannt gibt und wenn sie angibt, zu welchen Opfern sie bereit ist, dann wird Frankreich diese Vorschläge den verbündeten Balkanstaaten übermitteln. Der „Petit Parisien" schreibt: Niemand zweifelt jetzt mehr daran, daß die Regelung der Krise eine sehr schwierige sein wird. Die vier Balkanstaaten werden Thracien und Makedonien beanspruchen. Nach einer ziemlich allgemeinen Annahme dürfte Konstantinopel mit einem Streifen Hinterland sowie Saloniki dem ottomanischen Reich verbleiben. Albanien würde autonom und ein Eiland inmitten der serbischen Besitzungen werden. Es handelt sich auch um die Frage, ob die Bulgaren in Konstantinopel einziehen werden. Ministerpräsident Poincaré hat gestern mehrere Botschafter empfangen, von denen einige die Hoffnung ausgesprochen haben, daß dieser Einzug nicht stattfinden werde. Es ist möglich, daß der bulgarische Generalstab den Einmarsch wünscht, daß aber König Ferdinand aus Gründen der hohen Politik eine andere Entscheidung treffen wird.

Deutsches Reich.

* **Kontrollversammlungen und Kriegervereinsabzeichen.** Aus Anlaß der bevorstehenden Kontrollversammlungen macht der Vorstand des Preußischen Landes-Kriegerverbandes die Vorstände seiner Verbände und Vereine darauf aufmerksam, daß von sämtlichen Königlichen Generalkommandos die Erlaubnis erteilt worden ist, daß die dem Landes-Kriegerverbande angehörenden Kameraden bei den Kontrollversammlungen das Landesverbandsabzeichen anlegen. In der in der „Parole" veröffentlichten Bekanntmachung heißt es: „Wir vertrauen zu unseren Kameraden, daß sie in ausgiebiger Weise von dieser Erlaubnis Gebrauch machen und mit berechtigtem Stolze sich auch äußerlich als Kriegervereinsmitglieder kennzeichnen werden. Die geehrten Vorstände der Verbände und Vereine ersuchen wir, den Kameraden hiervon erneut Kenntnis zu geben und darauf zu dringen, daß sie alle das Landesverbandsabzeichen oder ihre Vereinsabzeichen bei den Kontrollversammlungen tragen." — Das Abzeichen auf der Brust des gedienten Soldaten spricht in der Tat eine beredte Sprache; es weist nachdrücklich darauf hin, daß der so geschmückte frühere Soldat auch ferner die Königstreue und vaterländische Gesinnung betätigen will, zu der er sich im Fahneneide bekannte.

* **Die Ausbreitung des Evangelischen Bundes** hat kräftige Fortschritte gemacht. Im ganzen sind in der letzten Zeit 86 neue Zweigvereine gegründet worden in allen Teilen Deutschlands. Insgesamt zählt zurzeit der Evangelische Bund, die angeschlossenen Vereine mitgerechnet, 3295 Vereine mit rund 490 000 Mitgliedern.

* **Revision der Theater.** Die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern haben die nachgeordneten Behörden veranlaßt, die Theater ihrer Bezirke, ältere wie neuere, daraufhin zu revidieren, ob sie etwa ähnliche Abschlüsse des Bühnenhauses vom Zuschauerhause aufweisen, wie sie beim Brande des Theaters des Westens zu Berlin in die Erscheinung getreten sind, gegebenenfalls sofortige Abstellung des verordnungswidrigen, höchst gefährlichen Zustandes durch polizeiliche Verfügung fordern zu lassen und bis zur erfolgten Abstellung dieses Zustandes Vorstellungen im Theater nicht zuzulassen.

* **Die Bewerbung der Schutzleute.** Der Minister des Innern hat im Einverständnis mit dem Kriegsminister bestimmt, daß Schutzleuten, die bereits vor ihrer etatsmäßigen Anstellung in der Schutzmannschaft den Zivilversorgungsschein im aktiven Militärdienst erworben hatten, die Bewerbung um anderweite Versorgung im Dienst der Kommunalverbände nicht zu versagen ist, daß also die etatsmäßige Anstellung als Schutzmann in keinem Fall die Streichung eines Anwärters in den Bewerberverzeichnissen der Kommunalbehörden bedingt.

* **Der Landeskulturrat im Königreich Sachsen** hat auf seiner soeben abgehaltenen Tagung sich auch mit dem neuen sächsischen Volksschulgesetzentwurf beschäftigt, soweit er sich auf die Einführung des Fortbildungsschulunterrichts auch für die Mädchen bezieht, und beschlossen, in rein landwirtschaftlichen Gegenden die Mädchenfortbildungsschulen prinzipiell abzulehnen. Gleichzeitig nahm man einen Antrag an, nach welchem diejenigen Mädchen von dem Fortbildungsschul-Unterrichte zu befreien sind, die mindestens ein halbes Jahr eine Haushaltungsschule oder einen Wanderkursus in Haushaltungslehre des Landeskulturrats besucht haben.

* **Statistik der Tabakpflanzer.** Amtlicher Nachweisung zufolge beträgt im laufenden Jahre die Zahl der Tabakpflanzer im Deutschen Reiche 95 141, wovon 35 398 auf Preußen, 34 763 auf Baden, 10 434 auf Bayern, 8783 auf Elsaß-Lothringen und 3718 auf Württemberg kommen. An mit Tabak bepflanzten Grundstücken waren 147 875 vorhanden, davon 41 016 von weniger als 4 Hektar Flächeninhalt und 106 859 darüber. Der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke macht 15 776,7 Hektar aus gegen 17 016,9 Hektar im Jahre 1911. Der Flächeninhalt hatte sich also um 1240,2 Hektar vermindert, und zwar in Baden um 537,3 Hektar, in Preußen um 253,5 Hektar, in Bayern um 169,0 Hektar, in Württemberg um 115,1 Hektar und in Elsaß-Lothringen um 98,2 Hektar.

* **Der „Souvenir Elsassien Lorrain" in Metz** ist von der Landesregierung aufgefordert worden, die Namen seiner Ausschußmitglieder anzugeben, da er von der Regierung als politischer Verein betrachtet wird. Der Verein vertritt dagegen die Meinung, daß er keinen politischen Charakter habe und will diesen Standpunkt bis zur höchsten Instanz verfechten.

*

Bestimmungen über die Wohnungen der Unteroffiziere.

Ueber die Wohnungen der Unteroffiziere und der Unteroffiziersfamilien sind vor einiger Zeit Bestimmungen getroffen worden, durch die diese Frage in einem für die Unteroffiziere und Unteroffiziersfamilien günstigen Sinne entschieden worden ist. Bisher bestand ein Unterschied in der Raumgebühr zwischen den Wohnungen der Feldwebelfamilien und der Unteroffiziersfamilien. Dieser Unterschied in der Größe der Wohnungen fällt jetzt bei der Auswahl der für die Unteroffiziersfamilien bestimmten Wohnungen fort, da bestimmt worden ist, daß die Zuweisungen der Wohnungen ohne Rücksicht auf den Dienstgrad erfolgen muß. In der Verfügung wird gesagt, daß für die Zuweisung allein dienstliche Erfordernisse maßgebend sein sollen. Die Wohnung, die bisher im Kompagnie- usw. Bereich für den Feldwebel vorgesehen war, soll in Zukunft auch dem Unteroffizier überwiesen werden, der die Geschäfte zu führen hat. Fernerhin ist in dem Erlaß auch eine Bestimmung über die Wohnung der unverheirateten Unteroffiziere enthalten. Bisher dienten die Feldwebelwohnungen nur für die Feldwebelfamilien. In Zukunft soll aber die Wohnung auch demjenigen Unteroffizier überwiesen werden, der unverheiratet ist, vorausgesetzt, daß er die Geschäfte des Feldwebels zu führen hat. Durch diese Neuregelung der Verhältnisse werden mannigfache Mißstände beseitigt, die sich bei der Zuweisung von Wohnungen an Unteroffiziersfamilien besonders in kleineren Garnisonen des öfteren herausgestellt hatten.

Die Rinderpest in Deutsch-Ostafrika.

Ueber den Ausbruch der Rinderpest in Deutsch-Ostafrika wird durch eine koloniale Korrespondenz eine alarmierende Kabelmeldung verbreitet, die geeignet ist, von der Plötzlichkeit des Auftretens und dem Umfang der Seuche unrichtige Vorstellungen zu erwecken. Demgegenüber erfahren wir, daß die Verwaltung des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes auf das Uebergreifen der Seuche aus dem Nachbargebiet schon lange gefaßt war und deshalb die zunächst erforderlichen Bekämpfungsmaßregeln schon seit geraumer Zeit vorbereitet hat. Die Rinderpest rückt seit Jahren, wie schon einstens 1890/91, aus ihrem alten Herd im Sudan erneut langsam nach Süden vor; in Britisch-Ostafrika hat sie, wie wiederholt berichtet wurde, schon seit Monaten geherrscht, ehe sie die deutsche Grenze überschritt. Das Gouvernement in Daressalam hat größere Mengen von auswärts bezogenen Serums bereitgestellt, das für die ersten Bekämpfungsmaßregeln ausreicht. Außerdem sind bereits Schritte eingeleitet, um die Anfertigung einer für alle Fälle genügenden Menge künftig im Lande selbst zu ermöglichen. Da schließlich das Gouvernement über erfahrene Tierärzte verfügt, die durch Studienreisen, teils nach der Kapkolonie, teils in die benachbarten britischen Besitzungen, gerade auf dem Gebiete der Rinderpestbekämpfung gründlich vorgebildet sind, so besteht die Gewähr, daß der langwierige Kampf gegen die Seuche noch nachdrücklicher und erfolgversprechender als in den Jahren 1890/91 durchgeführt werden kann.

Ausland.

Deutschfreundliches aus England.

Der Parlamentsuntersekretär Ackland kam in einer Rede in Edmonton auf die neuliche Rede Lord Roberts' zurück. Dieser, sagte er, erklärte nicht nur, daß Deutschland uns angreifen wolle, sondern er sagte etwas Schlimmeres, nämlich, daß wir in der Lage sein müßten, Deutschland anzugreifen, ehe es in einer Zeit tiefsten Friedens und ohne Ursache uns zertrümmere. Dieser Vorschlag ist grundschlecht (wicked), und nur das deutsche System der zweijährigen Dienstpflicht würde uns dazu in den Stand setzen. Ein solches System würde eine ungeheure Vermehrung des Heeresetats bedeuten und damit den Flottenetat schädlich beeinflussen. Es würde sich zeigen, daß England nicht mehr in der Lage wäre, zugleich eine überlegene Flotte und eine Armee territorialen Stils nach Roberts' Vorschlag zu unterhalten. Zugleich würde allen Plänen für soziale Reformen ein absolutes Ende bereitet. Es würde schließlich ein geradezu verbrecherisches Vorgehen und eine Herausforderung gegen alle Länder der Welt sein.

Kundgebungen in Budapest.

Bei der Ankunft des Königs Franz Josef kam es gestern zu großen Kundgebungen der Arbeiterschaft, die sich bereits um 4 Uhr aufgestellt hatte. Die Arbeiter bildeten vom Bahnhofe bis zur Burg in dichten Reihen Spalier und begrüßten den Monarchen, der trotz des rauhen Wetters im offenen Wagen fuhr, mit unaufhörlichen Rufen: „Es lebe der König! Hoch das allgemeine Wahlrecht!" Vereinzelt ertönten auch Rufe: „Abzug Regierung! Abzug Tiszai!" Nach Empfang des Königs zogen große Arbeiterzüge vor das Klubhaus der Justhpartei, wo es gleichfalls zu Kundgebungen kam. Eine Gruppe von mehreren hundert Personen beging vor dem Lesesaal der Zeitung „Nipsag" Ausschreitungen und zertrümmerten mehrere Fensterscheiben. Bei Herannahen der Gendarmerie flüchtete die Menge und die Ruhe wurde dadurch wiederhergestellt.

Der italienische Tripoliskrieg.

Der Tripoliskrieg hat im ganzen 458 Millionen Lire gekostet. Alle Ausgaben sind durch die Einnahmen vollkommen gedeckt worden, so daß neue Anleihen und Steuern nicht erforderlich sind.

Die Krankheit des Zarewitsch.

Wie der „Times" aus Petersburg gemeldet wird, herrscht unter der russischen Bevölkerung große Besorgnis über das Befinden des erkrankten Zarewitsch. Die Aerzte selbst sollen sehr pessimistisch gestimmt sein. Die letzten herausgegebenen Bulletins lassen selbst dem Laien erkennen, daß der russische Thronfolger an Bein tuberkulose leidet.

Die Luftschiffahrt.

Die Fahrtgeschwindigkeit im Freiballon.

Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Nachdem die am 27. Oktober in Stuttgart aufgestiegenen 19 Freiballons der Leitung des Gordon Benett-Rennens ihre Landung mitgeteilt haben, wird es möglich, die errungenen Erfolge genauer zu beurteilen. Daß die in diesem Jahre erreichten Entfernungen die der früheren Jahre bei weitem übertroffen haben, ist schon bekannt; interessant aber bleibt die Frage, welche Geschwindigkeiten die Teilnehmer an dem Wettkampf zu erreichen vermochten. Man wird dabei zu berücksichtigen haben, daß die Stärke des Windes, die freilich oft auch stürmische Landungen verschuldete, viel zu den erreichten großen Schnelligkeiten beigetragen hat. Der Sieger „Picardie" brauchte genau 45 Stunden, um seine 2100 Kilometer zurückzulegen; er erreichte also eine durchschnittliche Geschwindigkeit von fast 50 Kilometer in der Stunde. „Andromeda" hat zu 1950 Kilometer etwa 35 Stunden gebraucht, also etwa 55 Kilometer in der Stunde. Die rasch tragenden Winde scheinen allerdings nicht von Anfang an geweht zu haben. „Clouth IV" z. B., der schon nach 16 Stunden landete, war bloß 400 Kilometer weit gekommen, also etwa 25 Kilometer in der Stunde, und die „Azurea" (Schweiz) hatte gar in einer Nacht nur 190 Kilometer zustand gebracht.

Todessturz aus den Lüften.

Der Militäraviatiker Oberleutnant Petrovics in Görz ist aus bedeutender Höhe abgestürzt und seinen schweren Verletzungen im Garnisonhospital erlegen.

Vermischtes.

Zum Ableben des Generalleutnants von Windheim während der gestrigen Hubertusjagd wird noch gemeldet: Es war eine lange Schleppe von ungefähr zehn Kilometern angelegt worden und der Ritt nahm infolgedessen gleich anfangs ein sehr schnelles Tempo an. Gegen Ende der Schleppe sahen plötzlich einige Herren, daß Generalleutnant von Windheim vornüber auf den Hals seines Pferdes sank, im Sattel schwankte und vom Pferde herabglitt, bevor man ihm zu Hilfe eilen konnte. Er lebte, am Boden liegend, noch wenige Augenblicke, hustete einige Male und starb. Eine Viertelstunde hindurch wurden Wiederbelebungsversuche unternommen, die aber erfolglos blieben. Der Verstorbene fühlte sich schon seit mehreren Tagen leidend und klagte über Atembeschwerden.

Der Berliner Tiergarten-Direktor Freudemann †. Gestern kurz nach Mitternacht ist Tiergarten-Direktor Freudemann nach längerem schweren Leiden gestorben. Er hat ein Alter von 54 Jahren erreicht. Das Amt des Tiergarten-Direktors bekleidete er seit 1906 nach dem Tode seines Vorgängers Geitner. Die Hauptschöpfung Freudemanns ist der Rosengarten zwischen dem Großen und Kleinen Stern.

Zum neuesten Berliner Zusammenbruch. Aus den beschlagnahmten Büchern des entflohenen Pelzwarenhändlers Hermann Turgel hat sich bisher ergeben, daß dessen hinterlassene Schulden wenigstens 200 000 Mark betragen. Da die Bücher sich aber nicht in Ordnung befinden, so war ein genauer Ueberblick über die Geschäftslage bisher nicht möglich. Turgel trat bereits am vergangenen Donnerstag eine angebliche Geschäftsreise an, von der er nicht mehr zurückkehrte. Am Sonnabend abend wurden die Geschäftsräume polizeilich geschlossen.

Automobil-Unfall. Gestern abend stieß ein vom Markt in Hochheim am Rhein kommendes Automobil in Sindlingen gegen ein Fuhrwerk. Die Deichsel des Wagens traf einen auf dem Rande des Bürgersteiges stehenden zwölfjährigen Knaben mit solcher Wucht, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Knabe war sofort tot.

Ein Großfeuer hat im Fabrikdistrikt zu Kanada einen Schaden von ½ Millionen Dollar (2 125 000 Mk.) angerichtet. Die Gebäude der Consumers Gardage Company und der Canadian Bac-Company sind völlig zerstört.

Eine schwere Bluttat ist gestern im Grunewald bei Berlin verübt worden. Dort versuchte der Arbeiter Karl Mattke aus der Demminerstraße 28 seine acht Jahre alte Tochter Grete

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0002

durch Revolverschüsse zu töten. Als Passanten hinzukamen, gab der Täter auch auf diese mehrere Revolverschüsse ab. Dann entfloh er und entkam im Dickicht. Bisher ist es noch nicht gelungen, ihn zu ergreifen.

Ein Generalkonsul verhaftet. Gestern wurde im „Grand-Hotel" zu Petersburg der Kammerherr Exzellenz v. Baumgarten verhaftet. Er wird beschuldigt, in Frankfurt a. M., wo Baumgarten russischer Generalkonsul war, aus den Nachlässen dort verstorbener Russen 50 000 Mark unterschlagen zu haben.

7000 Angestellte der Canadian Pacific-Bahn sind auf der ganzen Linie ausständig geworden. Weitere Streiks und Verkehrsstockungen werden unmittelbar befürchtet. Die Angestellten verweigern die Anrufung des Schiedsgerichts.

Ein Bubenstreich, der von grenzenloser Herzensroheit zeugt, ist verübt worden. Nächtlicherweile wurde in einem Schafstalle des Vorwerks Fürstenhagen bei Ganderzheim von unbekannter Hand Feuer angelegt. Sämtliche Tiere in dem Stalle waren rettungslos verloren. Annähernd 200 Schafe, 4 Pferde und die Schäferhunde kamen in den Flammen um.

Das Testament des Generals Nogi. Im „Mercure de France" veröffentlicht Baldenne eine wortgetreue Uebersetzung des Testaments des japanischen Generals Nogi, der vor einigen Monaten durch Harakiri aus dem Leben schied. Die Hauptstelle hat folgenden Wortlaut: „Ich will den erhabenen Spuren (des Kaisers) folgen und mich töten. Ich weiß wohl, wieviel Schuld in einer solchen Tat liegt, aber ich habe die Fahne, die mir im Kriege des zehnten Jahres der Meiji-Regierung (1877) anvertraut war, durch meine Schuld verloren, und habe seit damals vergebens eine günstige Gelegenheit zu sterben gesucht. Ich habe bis zum letzten Tage des Kaisers Gnade und Gunst genossen, weit über Verdienst. Zudem kann ich, da ich schon in hohem Alter stehe, meinem Vaterlande keine Dienste mehr leisten. Die gegenwärtige Katastrophe (der Tod des Kaisers) ist zu meinem großen Kummer unter diesen Umständen eingetreten, und ich habe infolgedessen meinen Entschluß gefaßt. Nachdem meine beiden Söhne auf dem Schlachtfelde gefallen waren, haben meine Waffenbrüder und meine Freunde mir oft geraten, einen Knaben zu adoptieren. Ich habe es aber nicht getan (weil die Ansichten hierüber sehr verschieden waren) . . ." Es folgt die Zuweisung der verschiedenen kleinen Vermächtnisse, Militärreffekten, Bücher, Uhren) und nachstehende merkwürdige Bestimmung: „Meine irerblichen Reste sollen, wie ich bereits dem Baron Ishiguro mitgeteilt habe, einer guten medizinischen Fakultät überwiesen werden. In das Grab sollen nur meine Haare, meine Fingernägel und meine Zähne gelegt werden . . ."

Selbstmord eines Liebespaares. Wie die „Pfälzische Presse" meldet, wurde gestern vormittag in der dem Apotheker Arens gehörigen Drogerie „Zum Kreuz" der 24 Jahre alte Sohn des Besitzers und die etwa 20 Jahre alte Emma Diehl, Tochter des Portiers des Hauses, tot im Laboratorium aufgefunden. Beide hatten sich aus Liebeskummer mit Cyankali vergiftet.

1000 Mark Preisausschreiben. Der Verlag von Butterick's Moden-Revue veröffentlicht in der November-Nummer, die soeben erschienen ist, ein Mitarbeiter-Preisausschreiben, worin er für die Zuführung neuer Abonnentinnen auf diese schon seit siebzehn Jahren monatlich erscheinende, prächtig ausgestattete Zeitschrift 1000 Mark in Preisen und außerdem noch Prämien von 50 Pf. bis zu 2 Mark für jedes Abonnement aussetzt. Das Vierteljahresabonnement kostet 1,50 Mk. Jedermann ist zur Beteiligung eingeladen. Die näheren Bedingungen des Preisausschreibens verlange man durch die Aktien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 85, Ecke Friedrichstraße.

Ueber griechische und türkische Namen plaudert ein Mitarbeiter des „Journal de Genève": Der Name Kirk-Kilessch bedeutet „vierzig Kirchen" (im Griechischen „saranta ecclisias"). Die jetzt so berühmt gewordene Stadt machte schon vor zwei Jahren, als es sich um die sog. „umstrittenen Kirchen" handelte, ein wenig von sich reden. Es wurde damals nämlich eine Anzahl Kirchen sowohl von den griechischen Patriarchisten wie auch von den bulgarischen Exarchisten zurückgefordert. Der Konflikt fand eine Lösung zugunsten der Bulgaren. . . Adrianopel heißt im Türkischen Edirneh. Es wurde im Jahre 1361 von Murad I. erobert, vier Jahre nach dem Fall von Gallipoli, der ersten europäischen Stadt, die in die Hände der Osmanen gefallen war. Der Sitz der Regierung, der bis dahin in Brussa gewesen war, wurde nach Adrianopel verlegt und blieb hier bis zur Einnahme von Konstantinopel. Adrianopel nennt sich noch heute die zweite Hauptstadt der Türkei. Die Stadt besitzt die wunderbare Moschee des Sultans Selim, die in der Blütezeit der türkischen Kunst von dem Baumeister Sinan erbaut wurde. Den Osmanen gilt sie als die schönste Moschee des Kalifats. Philippopel (im Türkischen Felebeh, im Bulgarischen Plovdiv) unterlag ein Jahr später als Adrianopel. Mustapha-Pascha ist die Grenzstation, die allen Orientreisenden wohlbekannt ist. Gleich vielen anderen Orten des Orients hat sie den Namen ihres Gründers angenommen. So heißt die Anfangsstation der Bagdadbahn Haidar-Pascha, während eine der schönsten Vorstädte von Konstantinopel den Namen Hassim-Pascha führt.) Burgas kommt vom griechischen Worte „pyrgas" und bedeutet Turm. Saloniki ist für die Türken Selanik. Die Griechen sagen nicht Uesküp und Monastir, sondern Skopia und Bitolia. Skutari in Albanien heißt bei den Bewohnern des Landes selbst Schkodra. Der richtige Name des asiatischen Skutari ist Uesküdar. Die Türken nennen Griechenland und Bulgarien Kenamisten und Bulgaristan. Montenegro heißt für sie Karadagh; für die Hellenen heißt es Mauroduni und für die Montenegriner selbst Tschernagora. Alle vier Namen haben die gleiche Bedeutung. In Stambul wird Kreta Kirid genannt. Das Aegäische Meer ist das Weiße Meer. Die Russen heißen Moskow; Persien wird Adjem genannt, Egypten Misr, Frankreich Fransa, Deutschland Almania, die Schweiz Isvitscherch. Pera ist für die Einwohner von Stambul Beyoglu; der Name Stambul selbst scheint von dem griechischen Ausdruck „Tin polin", in der Stadt, d. h. in Konstantinopel, zu kommen. Die Slawen sagen für Byzanz Tsarigrad, Stadt der Zaren, der Cäsaren. Die Bulgaren haben einen Kriegsgesang, dessen Kehrreim: „Marsch, marsch, Tsarigradi nasch!" (Vorwärts, vorwärts, Konstantinopel ist unser!) lautet. Bei den muselmanischen Dichtern wird aus Stambul Islambol, d. h. Wall des Islam. . .

Selbstmörderleichen als Geschenke. Eins der eigenartigsten „Vorrechte", das König Ludwig XIV. von Frankreich besaß, ist durch die Auffindung einer alten Haushaltsliste bekannt geworden, nachdem es länger als ein Jahrhundert vergessen worden war. Die Regierung des Königs Ludwig XIV. zeichnete sich bekanntlich dadurch aus, daß sie es verstand, mit großer Betriebsamkeit überall königliche Prärogative geltend zu machen oder Vorrechte, die bereits seit langer Zeit ruhten, wieder neu zu beleben. Dem findigen Spürsinn eines Ministers gelang es nun auch, den Beweis dafür anzutreten, daß dem französischen Monarchen nach altem Gesetz und Brauch das Recht der ausschließlichen Verfügung über die Leichen von Selbstmördern zustehe. Dies eigenartige Vorrecht, das viele Jahrhunderte alt war, ist aber im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten, da kein König an den Leichen von Selbstmördern Interesse hatte, die bekanntlich nach mittelalterlichem Brauch kein ehrliches Begräbnis erhielten, sondern unter dem Galgen verscharrt wurden. Die Regierung Ludwigs XIV. wußte aber dieses Vorrecht in eigenartiger Weise auszunutzen, denn es wurde während der ganzen Regierungszeit des Königs von diesem in der Weise ausgeübt, daß er die erwähnten Leichen, zumal die von vornehmem Stande, an seine Günstlinge, männlichen wie weiblichen Geschlechtes, verschenkte. So haben Prinzessinnen von Geblüt mehr als einmal eine Selbstmörderleiche — und damit ein beträchtliches Vermögen — geschenkt erhalten. Denn die Angehörigen des Toten kauften, je nach ihrem Vermögen, den Leichnam der nunmehrigen Eigentümer oft um große Summen ab, um die damals übliche Einscharrung des Selbstmörders unter dem Galgen zu verhindern, und so erwies sich das Geschenk des Königs im Grunde zwar gräßlich, aber wertvoll, und es hat bekanntlich von jeher bei Hoch und Niedrig der edle Grundsatz gegolten, daß „Geld nicht stinkt".

Der unparteiische Zeitungsverkäufer. Der Zeitungsverkäufer stürmt durch die Straßen. „Neuestes vom Kriegsschauplatz! Großer Sieg der Türken! . . . Ein Sous!" „Halt; hierher!" „Schön, mein Herr, wollen Sie nicht noch 'ne Nummer, nochmal dieselbe Schlacht: Großer Sieg der Bulgaren!" — **Die Zeitgeschichte in der Schule.** Lehrer: „Nun, wo hast du deine Karte von Europa, die du zu heute zeichnen solltest?" „Ach, Herr Lehrer, ich muß noch ein paar Tage warten . . . Die wird ja gerade geändert". — **Ein unverbesserlicher Junggeselle.** „Fühlen Sie nicht manchmal ein leises Bedauern, so allein durchs Leben gehen zu müssen?" fragt die Dame mit seinem Vorwurf. „Ja . . . Manchmal wohl . . . Aber wenn ich verheiratet wäre, würde ich es immer bedauern".

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Stadtverordnetenvorsteher Gutsbesitzer Ernst Voigt zu Groß-Salze im Kreise Kalbe, dem Apothekenbesitzer Stadtrat Georg Quietmeyer zu Schönebeck im genannten Kreise, dem Stadtrat Louis Spangenberg zu Delitsch, dem Lehrer Adolf Metzger zu Torgau, dem bisherigen Buchhalter und Kassierer Emil Wacker zu Klein-Wanzleben der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Lehrer a. D. Otto Burchard zu Schönebeck im Kreise Kalbe der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Schöppen, Kaufmann Emil Günther zu Frose im Kreise Kalbe das Verdienstkreuz in Gold, dem bisherigen Gemeindevorsteher, Ackerhofbesitzer Robert Becker zu Niedersachswerfen im Kreise Ilfeld das Verdienstkreuz in Silber, dem Tischlermeister Ferdinand Bernhardt zu Dahlenwarsleben im Kreise Wolmirstedt, dem Gutshofmeister Wilhelm Herrmann zu Wimmelburg im Mansfelder Seekreise, dem Maurerpolier August Eichstädt zu Naumburg a. S., den Oberholzhauern Franz Wolte zu Lüderode im Kreise Worbis und Heinrich Heine zu Ilfeld im Kreise Grafschaft Hohenstein das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Klempner Ernst Klose zu Naumburg a. S., dem Oberholzhauer Heinrich Krug zu Hörningen im Kreise Grafschaft Hohenstein, dem Vorarbeiter August Kunze zu Niemegk im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Hallesches Kunstleben.

Konzert der Meininger Hoffapelle.

Mit Engelzungen müßte reden, wer die künstlerischen Erlebnisse, die das Konzert der Herzoglichen Hoffapelle aus Meiningen unter Leitung von Professor Dr. Max Reger übermittelte, in rechter Weise schildern wollte. Zum Ruhm der Meininger Hoffapelle selbst braucht man kaum neues Material herbeizuschaffen. Der ist fest gegründet für die Jahrhunderte. Aber die herrliche Vollendung, in der sich das Zusammenwirken der altbewährten Musikerschar mit ihrem jetzigen Dirigenten gestaltete, fordert denn doch von neuem die höchste Bewunderung heraus. Was Max Reger als Pianist und Komponist bedeutet, weiß die Welt; was er als Orchesterleiter zu sagen hat, wird sie bald allenthalben zu ihrem Erstaunen erfahren. Ueber Regers Tätigkeit und Können als Dirigent war so gut wie nichts bekannt, als er vor nicht zu langer Zeit als Bergers Nachfolger nach Meiningen berufen wurde. Und schon heute läßt sich sagen, daß er zu den Berufensten seines Faches gehört. Max Reger ist keiner jener reisenden Pultvirtuosen, die das internationale Publikum durch ihre „Intentionen" blenden und verblüffen, er ist eine vollwertige Dirigentenpersönlichkeit von bestimmtestem Willen und frischestem Temperament, ein Mann, der „Musik hat in sich selbst" und sie Ausführenden wie Hörern deutlich zu machen weiß. Ueber Stoff und Musiker hat er sich eine Herrschaft angeeignet, von der man nicht sagen kann, ob sie mehr durch die Ruhe oder die suggestive Wärme ihres Wirkens die Bewunderung herausfordert. Herr Max Reger ist dieses mächtigen seelischen Einflusses so sicher, daß ihn oft die Herrschaft über das Orchester, die Uebertragung seiner Absichten kaum noch zu kümmern, daß er sich vielmehr der Reihe der Hörer zugesellen zu scheint, die da mit Entzücken genießen, was sein immater Wille und sein lebendiger Geist aus der Partitur herausschafft. Webers entzückende Ouvertüre zu „Oberon" erschien in einer köstlichen Ausführung, die in alle geheimnisvollen Zauber süßer Romantik eingehüllt war. Das Orchester konnte sich in Weichheit und Schönheit des Klanges kaum genug tun. Die Variationen über ein Thema von Joseph Haydn, die zu den genialsten Schöpfungen von Brahms gehören, zeigten Dirigent wie Kapelle auf der Höhe feinster Kunst der Gedankenauslegung, Ueberraschende Einheitlichkeit der musikalischen Stimmung wurde in dem Es-dur-Klavierkonzert von Beethoven erreicht, das Frl. Lonny Epstein aus Frankfurt a. M. namentlich in den beiden ersten Sätzen mit pianistischer Eleganz und warmer musikalischer Empfindung spielte. Schade nur, daß der an sich ganz hübsche Zback-Flügel nicht genug Ton entwickelte. Am Ende des Konzertes kam Max Reger auch als Komponist zu Worte. Seine Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von Joh. Ad. Hiller erwiesen sich als ein Orchesterwerk von gewaltigen inneren Dimensionen, angelegt und durchgeführt mit genialer Hand und mit wahrhaft verblüffendem Können, unerschöpflich an Gehalt und neuen überraschenden Klangverhältnissen, hinreißend schön in Einzelheiten der mannigfachen Gebilde, die aus dem reizenden Vorwurf entstehen, titanenhaft in der gewaltigen Steigerung, in der die Schlußfuge ausklingt. Die vorzügliche Wiedergabe, die die Meininger Hoffapelle unter des Komponisten Leitung dem außerordentlich schweren Werke bereitete, erweckte brausende und tosende Beifallsstürme. Nur ein Wunsch beherrschte Aller Gedanken: Herrn Max Reger und seine glänzende Kapelle recht bald wieder in Halle begrüßen zu können.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Von der Opernneuheit „Stella maris", deren Erfolg sich von Aufführung zu Aufführung steigert, kann in dieser Woche nur eine Vorstellung, und zwar Mittwoch abend, stattfinden. Donnerstag ist der Benefizabend für unsern verdienstvollen Regisseur und Schauspieler Herrn Albert Friedrich anläßlich seines 25jährigen Bühnenjubiläums. Zur Aufführung gelangt „Nordische Heerfahrt" von Ibsen, ein Schauspiel, das seit vielen Jahren am Stadttheater nicht gegeben worden ist. In die Besetzung teilen sich außer dem Jubilar die Herren Rieth, Fahrenbach, Hofer, Patry, von Weber und die Damen Achterberg und Welden. Freitag wird „Der fliegende Holländer", Sonnabend zur Vorfeier von Schillers Geburtstag „Die Jungfrau von Orleans" gegeben. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Die schöne Helena", abends „Lohengrin".

Gerichtssaal.

ch. **Wegen Brandstiftung verurteilt.** Torgau, 4. November. Das Schwurgericht Torgau verurteilte heute den 21 Jahre alten Arbeiter Robert Mayke aus Bartnig, Kreis Miltitzch, wegen vorsätzlicher Brandstiftung unter Zubilligung mildernder Umstände zusätzlich zu der am 25. Januar d. Js. vom Landgericht Oels wegen Rückfalldiebstahls erhaltenen Gefängnisstrafe von zwei Jahren noch zu zwei weiteren Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Mayke hatte in der Nacht vom 6. zum 7. Dezember v. J. die mit Stroh gefüllte Scheune des Stadtgutsbesitzers Otto Langhr in Torgau in Brand gesetzt. Dem Besitzer war ein Schaden von 13 000 Mk. entstanden, der durch Versicherung gedeckt ist.

△ **Ein Riesenprozeß.** Ein Riesenprozeß, der zwei Wochen in Anspruch nehmen wird, ist auf den 2. Dezember vor der Strafkammer des Göttinger Landgerichts angesetzt. Der Bankier Schmidt aus Andreasberg, der bereits wegen Diebstahls und Betrugs zu 3½ Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, muß sich aufs neue wegen Unterschlagung und Betrugs zum Nachteil einer größeren Anzahl Kunden der in Andreasberg errichteten Agentur der „Göttinger Bank" verantworten. Die Zeugenvernehmungen dürften allein mehrere Tage in Anspruch nehmen

— **Spionageprozeß.** Vor den vereinigten 2. und 3. Strafsenaten des Reichsgerichts in Leipzig wurde gegen den früheren Eisenbahnassistenten Alfred Ott verhandelt, der unter der Anklage der Spionage bezw. des versuchten Verrates militärischer Geheimnisse stand. Der Angeklagte, der 32 Jahre alt ist, war zuletzt bei der Eisenbahndirektion Mannheim beschäftigt, wurde aber wegen Unregelmäßigkeiten entlassen. Seine Verfehlungen führten zu verschiedenen gerichtlichen Verhandlungen gegen ihn, bei denen er eine Gesamtstrafe von einem Jahr acht Monaten Gefängnis erhielt. Nach der Entlassung aus dem Staatsdienst suchte sich der Angeklagte, der eine gute Schulbildung genossen und als Einjährig-Freiwilliger gedient hat, als Journalist durchzuschlagen. Er geriet aber bald in eine bedrängte finanzielle Lage, und in dieser entschloß er sich, seine im Staatsdienst gewonnenen Erfahrungen, die im Interesse des Reiches geheim zu halten waren, an eine fremde Macht zu verkaufen. Er wandte sich an das französische Nachrichtenamt in Paris, und dieses bezeichnete ihm einen in Deutschland wohnenden Vertrauensmann. Zu einem wirklichen Landesverrat ist es indessen nicht gekommen, da der Angeklagte, gegen den man Verdacht geschöpft hatte, vorher festgenommen wurde. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm Karten der deutschen Telegraphenverwaltung, die ihm früher dienstlich zugänglich gewesen waren und die er an Frankreich hatte verkaufen wollen. Die Verhandlung gegen Ott fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Das Urteil lautete auf vier Jahre Zuchhaus und zehn Jahre Ehrverlust. In der Begründung wurde als straferschwerend hervorgehoben, daß der Angeklagte Soldat war und aus freien Stücken den Landesverrat versucht habe.

Sport und Jagd.

— **Jagdergebnisse.** Gleinaer Holzjagd, Kreis Querfurt: 86 Hasen, 187 Fasanen, 608 Karnickel, 4 Hühner und 3 Verschiedenes. Beste Strecke hatte der Großherzog von Sachsen-Weimar mit 273 Stück. Jagdherr: Baron von Helldorff-Gleina.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. November 1912.

Aufgebote: Der Arbeiter Max Kautzner und Gertrud Fischer, Glauchaerstr. 19. Der Kellner Anton Hohler, Neumarktstr. 14 und Barbara Maier, Spitze 11/12.

Geboren: Dem Kaufmann Georg Sperber, Schwetschkestr. 7, S. Herbert. Dem Eisendreher Paul Lehmann, Lerchenfeldstr. 3, S. Paul. Dem Eisendreher Richard Mörtz, Wolfstr. 24, S. Rudolf. Dem Obsthändler Rudolf Goje, Kühler Brunnen 1, S. Heinz. Dem Schlosser Alexander Schoof, Hafenstr. 42, T. Hertha. Dem Tierarzt Hans Hoffmann, Landsberger-Str. 67, T. Ingeborg. Dem Schmied Albert Weißmann, Beesener-Str. 25, T. Margarete. Dem Monteur Otto Bethmann, Liebenauer-Str. 162, S. Otto.

Gestorben: Der Subdirektor Josef Joka, 43 J., Moritzzwinger 7. Des Bauarbeiters Karl Süße T. Erna, 2 Mon., Schützenstr. 8. Die Witwe Friederike Graue geb. Rosch, 80 J., Trödel 16. Die Witwe Berta Keindorf geb. Heide, 61 J., Beesener-Str. 10. Des Knechts Friedrich Reupsch T. Margarete, 10 Mon., Barbarastr. 4.

Auswärtige Aufgebote: Der Bäcker und Konditor R. H. Kersten, Halle und Elsa Zehnert, Landsberg. Der Werkstattschreiber F. W. F. Schanze und F. A. A. Dreißigacker, Altena.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 4. November 1912.

Eheschließungen: Der Ingenieur Heinrich Westerhoff, Wiesbaden und Elsa Blumm, Friedrichplatz 5. Der Friseur Otto Koch und Margarete Geitthner, Breitestr. 13. Der Friseur Alfred Enders, Breitestr. 11 und Lina Knote, Weidenplan 17.

Geboren: Dem Schmied Otto Winter, Kriststr. 28, T. Anna. Dem Museumsdirektor Dr. med. Hans Hahne, Seydlitzstr. 24, S. Hans-Dietrich. Dem Krankenpfleger Gustav Liebau, Oblauerstr. 25d, T. Margarete. Dem Artisten Adolf Kuppe, Hermannstr. 19, T. Senta. Dem Bergmusiker Gustav Wolf, Wilhelmstr. 31, T. Erna. Dem Fabrikarbeiter Max Schunke, Seebener-Str. 55, S. Heinz. Dem Eisendreher Gustav Noack, Körnerstr. 9, S. Gustav. Dem Stadtbahnschaffner Franz Schirrmeister, Goethestr. 24, T. Ilse. Dem Schornsteinfeger Alfred Koch, Gr. Brunnenstr. 55, S. Herbert.

Gestorben: Die Privatiere Alwine Wagner, 79 J., Weidenplan 17. Des Kohlenhändlers Friedrich Böhme T. Else, 2 J., Trotharer-Str. 64.

Wasserstände am 5. November.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale unterhalb: Halle Untp. + 1,94, Trotha Untp. + 2,10, Grochlitz + 1,42, Bernburg Untp. + 1,30, Kalbe Obp. + 1,68, Kalbe Untp. + 0,94. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,26, Aussig + 0,50, Dresden — 0,97, Torgau + 1,05, Wittenberg + 1,97, Roßlau + 1,26, Barby + 1,51, Magdeburg + 1,24, Tangermünde + 1,92, Wittenberge + 1,40, Hohnstorf + 0,95 — **Mulde:** Düben + 0,66.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Fritz Müller; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: i. V. Heinrich Miesichner; für Oertliches: Heinrich Miesichner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0003

Walhalla-Theater.

Das wunderbare Varieté-Programm!
Gastspiel des unübertrefflichen rheinischen Burlesken-Komikers

Joseph Weinreiss.

Der Beste seines Genres! Hartsteins erfolgreichster Konkurrent.
„Ein gefallener Engel“ heisst der erste grosse Schlager.

Captain Bill Jenkins-Kompagnie.
Willy Meibryck. | La Gitana. | Der Kinematograph.
?? Gastspiel Miss Annie Milles ??
Scott Bros Verblüffendes akrob. Potpourri. Looping the Loop. Grösste Sensation.

Anfang 8 Uhr. Tageskasse v. 10—1½ u. 4—6 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 6. November, nachmittags ½4 Uhr
Grosses Sinfonie-Konzert (56. Streich-Konzert)
der gesamten Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Herr **R. Fister.**
Eintritt 35 Pfg. Vorzugskarten gültig. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk. **F. Winkler.**

Im Saale der Neumarkt-Schützengesellschaft (Harz)
Mittwoch, 13. November, abends 8 Uhr
Konzert von Professor Alexander und Frau Lili
Petschnikoff (Violine)
und [6092
Willy Bardas (Klavier).

Programm: Händel, Violin-Sonate in E-dur; Tanéjew, drei Sätze aus der Suite de Concert; Mozart, Duo für Violine und Viola; Schumann, Symphonische Etüden; Wieniawski, Adagio elégique und Souvenir de Moscou.

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**
Alte Promenade 1 a. — Fernspr. 1199.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 6. Nov. 1912, **Großes Schlachtefest.**
0514] **F. Winkler.**

Achtung! **Geschäftseröffnung.** Achtung!

Allen Viehbesitzern zur Nachricht, dass ich
Mansfelderstr. 29 (Mansfelder Hof) eine
Fouragehandlung
eröffnet habe, wo **sämtliche Futterartikel** zu haben sind.
Herm. Meusel Nachf. Telephon 1487.
H. Mesterjahn. Hauptgeschäft 1260.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Gegründet 1827.
Aelteste und größte Anstalt ihrer Art auf dem europäischen Festlande.
Versicherungsbestand 1120 Millionen Mark.
Bankfonds 400 Millionen.
Ueberschußverteilungsfonds 56 Millionen.
Die Bank gewährt **kostenlose Kriegsversicherung.**
Repräsentanz Halle a. S., Bernburgerstraße 3 pt.
O. Schindler. (0511

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das
garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne. [6032
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

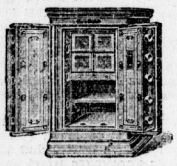
Kaufmannsgerichtswahl!

Kaufleute, geht zur Wahl!

am Mittwoch, d. 6. November 1912, vorm. 11 Uhr bis nachm. 4 Uhr
und wählt die von den unterzeichneten Vereinen gemeinschaftlich aufgestellte
Liste für Prinzipale:
die mit dem Namen **Carl Probst** beginnt und mit dem Namen **Otto Filss** endigt.

Es ist Standespflicht jedes Kaufmanns, sein Wahlrecht auszuüben! Bleibe niemand der Wahlurne fern, damit uns nicht, wie bei der letzten Wahl, durch die Lauheit unserer Wähler Sitze an den Gegner verloren gehen!

Kaufmännischer Verein zu Halle a. S. (E. V.)
Hallescher Verein für Getreide- und Produktenhandel.
Rabatt-Spar-Verein Halle a. S. (E. V.)
Bund der Versicherungsvertreter, Verband Halle a. S. (E. V.)
Deutscher Drogistenverband (E. V.), Bezirksverein Halle a. S.
Verein der Kolonialwarenhändler.
Verband der Detaillisten von Halle a. S. (E. V.)
Verein der Handelsvertreter im Handelskammerbezirk Halle a. S.



Carl Kästner,

Act.-Ges. Leipzig. Gegr. 1846.
Feuer-, fall- und einbruchsichere Geldschränke,
Bücherschränke, Kontenschränke,
Jalousie- und Kartothekschränke [0217
Stahlkammern und Safesanlagen.
Fabrikate ersten Ranges. **Katalog gratis.**

Zoo.

Donnerstag, 7. November, abends 8 Uhr
Gesellschafts-Abend.
Konzert vom
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Elsmann)
unter Mitwirkung des Herrn Kammersänger **Rudolph** vom hiesigen Stadttheater.
Eintrittspreis 75 Pfg. im Vorverkauf (Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch) 40 Pfg. Für Dauer-, Abonnements-, Vorzugs- u. Vorverkaufskarten Programm 20 Pfg. obligatorisch. (0509

Robert Schumann

Vortrag. Prof. Dr. Abert am Mittwoch, den 6. November, nachmittags 5 Uhr im Mozartsaal, Weidenplan 20. (6097
Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung H. Hothan.

Herrschaftlicher Mittagstisch
v. 1—2 Uhr jetzt Luisenstr. 13 pt.

Sport-Artikel

für [0498
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfiehlt
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Frische Makronen,
pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
Zu haben bei [0499
Carl Booch, Breitestraße 1, Marktplatz im Turm u. Leipzigerstr. 61/62.

Samariterkursus

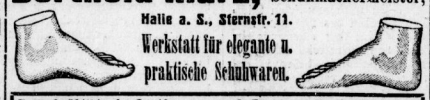
unter Leitung des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mekus
Dienstag und Freitag, nachm. 5—6 Uhr
im Turnsaale der Knaben-Mittelschule, Charlottenstr. 15.
Anfang: Dienstag, 12. November.
Anmeldungen erbeten in der Buchhandlung von **Max Niemeyer,** Gr. Steinstraße 77/78.

Der Vaterländische Frauenverein für Halle a. S. und Umgegend.
Antonie Dehne. (6100

Dienstag, den 12. November, ½9 Uhr
im „Neumarkt-Schützenhaus“, Harz 41,
große öffentliche Sittlichkeitsversammlung.
„Eine ernste Ehefrage“.
„Wichtige Erziehungsfragen“.
Ansprachen von D. Weber-M.-Gladbach, Prof. Dr. Brunner-Berlin, Generalsekretär Bohn-Plötzensee, Pfarrer Wohlfarth-Frankfurt a. O., Konsistorialrat Josephson. [6099
Eintritt — frei — nur für Erwachsene.

Berthold März, Schuhmachermeister,

Halle a. S., Sternstr. 11.



Werkstatt für elegante u. praktische Schuhwaren.

Spezialität: Anfertigung nach fussgemässen Leisten und anatomischen Grundsätzen.

Fachausstellung Bautzen 1912 prämiiert Goldene Medaille.

Zum Besten der Heidenmission in Afrika und China gedenken die Frauenmissionsvereine von Glaucha und Neumarkt ihren

40. Bazar

am 7. und 8. November, Donnerstag und Freitag von 10—6 Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses (Kronprinz, Kleine Klausstraße 6) abzuhalten.
Drohende Kriegswetter aller Orten machen es uns um so mehr zur Pflicht, das Evangelium des Friedens allen Völkern zu bringen.

Für Glaucha:
Frau Pastor Witte.
Frau Geheimrat Fries.
Pastor Witte

Für Neumarkt:
Frau Amtsgerichtsrat v. Mittelstaedt.
Frau v. Meltzing.
Pastor Meinhof.

Apollo-Theater.

Gastspiel des Oberbayr. Bauerntheaters
Spielleitung: Michael Dengg aus Tegernsee.
Heute, Dienstag, den 5. Nov.: **Erstaufführung** von
„Magdalena“,
ein Volksstück in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma.
Das Stück bedeutete bei sein. Uraufführung in Berlin u. München im Okt. 1912 ein Theater-Ereignis!
Morgen, Mittwoch, d. 6. Nov.: „Der Geigenmacher von Mittenwald“, Dorfkomödie in 3 Aufzügen von L. Ganghofer.

Radikal-Verkauf

wegen Aufgabe des Ladens
Unterzeuge
enorm billig. [6517
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 6. Nov. 1912
60. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 6. Male: Novität!
Stella maris.
Ev. Joh. VIII, 7.
Musikalisches Schauspiel in 3 Aufzügen von Alfred Kaiser. Text von Henry Revers. Aus dem Französ. übersetzt vom Komponisten.
Spielleitung: Oberreg. Theo Rauer.
Musikal. Leitung: Carl Ohnesorg.
Ohne Ouverture.
Personen:
Sylvain, Besitzer ein. Fischerbootes . . O. Rudolph.
Yanik, Stockfischfänger N. Salenius.
Marga . . . . . Bruger-Drews
Margas Mutter . . Rosie Sebald
Jean Pierre, ihr Pate Fr. Schwarz.
Manick, ein alter Bettler . . . . Theo Rauer.
Fergou, Wirt . . . K. Kruthoffer
Yvon, Schiffsjunge . E. Heuschen.
Lebatz } Fischer . . Rich. Born.
Gonecks } Fischer . . Rob. Walden
Anne-Marie, Goneck's Braut . . . . Hedw. Nolte.
Ein Seemann . . E. Matthießen
Eine Stimme . . . Alice v. Borr.
Der Pfarrer . . . C. Hammes.
Jean Pierres Weib, ein Beamter, ein Dudelsackpfeifer, Fischer, Seeleute, Fischerinnen, Spinnerinnen, Kinder, Chorknaben.
Im 1. Akt: Ballett-Arrangement von der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiesf.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [0484

Donnerstag, d. 7. Nov. 1912
61. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Benefiz-Vorstellung anläßlich des 25jähr. Bühnenjubiläums von
Albert Friedrich.
Nordische Heerfahrt

Im Weinhaus Broskowski
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.
Sonntags Diner- u. Souper-Musik.

Halbheer's Weinstube,
sorgfältigste Küche.
Gr. Ulrichstr. 10 hof links.
Separates Zimmer
für kleine intime
: Festlichkeiten. :

Tulpe.

Empfehle meinen abwechslungsreichen
kräftigen
Mittagstisch,
im Abonnement
Mark 1.10.
Johannes Schmidt, Traiteur.

Privat-Mittagstisch
Merseburgerstr. 5 II. Fernspr. 3173

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Fidelio — Donnerstag: Belinde.
Altes Theater: Mittwoch: Die schöne Helena. — Donnerstag: Der Störenfried.
Overetten-Theater: Mittwoch: Mamsell Nitouche. — Donnerstag: Der fidele Bauer.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Der zerbrochene Krug. Hierauf: Der Geizige. — Donnerstag: Stella maris.

Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Der Evangelimann. — Donnerstag: Hedermann.

Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die ersten Menschen. — Donnerstag: Kleiner Frieg.

Altenburg.
Hof-Theater: Mittwoch: Fidelio.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

6. November.

1771. Der Erfinder der Lithographie, Alois Senefelder, geboren.
1832. Gründung des Gustav Adolf-Vereins.
1835. Der norwegische Dichter Jonas Lie geboren.
1841. Der französische Präsident Armand Fallières geboren.
1860. Abraham Lincoln wird zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt.
1892. Der Geschichtsforscher Wilhelm Maurenbrecher gestorben.
1893. Der russische Tonkünstler Peter Iljitsch Tschaikowski gestorben.
1901. Der chinesische Staatsmann Li Hung Chang gestorben.

Tagesspruch: Was man nicht kann hassen
Und noch weniger lassen,
O Herz! Da ist kein Mittel geblieben,
Als von ganzer Seele lieben.
Rückert.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 5. November 1912.

Oberbürgermeister Dr. Rive über den städtischen Fleischverkauf und die Fleischteuerung.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam anläßlich der von privater Seite erfolgten Errichtung einer Hundeschlächterei in unserer Stadt Herr Oberbürgermeister Dr. Rive auch auf den städtischen Fleischverkauf und die Fleischteuerung überhaupt zu sprechen. Nach kurzer Schilderung der bekannten Vorgänge, die in Halle zur Einrichtung des Verkaufs billigeren Fleisches durch die Stadt führten und der nachfolgenden Uebertragung des Verkaufs des von der Teuerungskommission aus Hamburg bezogenen dänischen Fleisches an eine Anzahl Fleischermeister führte der Herr Oberbürgermeister aus, seit stehe, daß bei der Nachfrage nach dänischem Fleisch dieses Fleisch von den Fleischern als minderwertig bezeichnet worden sei, und daß Kunden, die dänisches Fleisch kaufen wollten, in der Bedienung zurückgesetzt wurden. Ueberhaupt seien Schwierigkeiten nach allen Richtungen hin gemacht worden. Festgestellt sei ferner, daß Hallesche Fleischer in Hamburg dänisches Fleisch gekauft und in Halle verkauft haben, aber nicht als dänisches, sondern als einheimisches zu den hiesigen hohen Preisen. In der Hand der Fleischer, die schwere Vorwürfe auf sich geladen, sei die Notstandsaktion der Stadt also nicht geglückt, so daß die Stadt den Verkauf wieder in die eigene Hand zu nehmen gezwungen war. Allerdings sei der jetzige Verkauf nicht lohnend genug, weshalb sich die Teuerungsdeputation entschlossen habe, russisches Fleisch zur Einführung und zum Verkauf zu bringen. Es sei der Stadt möglich, russisches Rind- und Schweinefleisch, gute Mittelware, das Pfund zu 62 Pfg. zu kaufen und bei 10 Prozent Aufschlag ungefähr zu 75 Pfg. zu verkaufen. Da die Einfuhr aus Rußland bereits genehmigt worden sei, so hoffe die Stadt, spätestens Anfang nächster Woche mit dem Verkauf beginnen zu können. Bei dem am Sonnabend wieder aufgenommenen Fleischverkauf durch die Stadt habe sich das Publikum außerordentlich aufnahmefähig gezeigt, denn gleich am Sonnabend nachmittag wurden an den vier ursprünglich innegehabten Stellen für mehrere tausend Mark Ware abgesetzt. Der Widerstand der Fleischer gegen das Vorgehen der Städte sei überall ein einheitlicher, es müsse alles versucht werden, daß dieser gebrochen werde.

Dann wandte sich der Herr Oberbürgermeister der Fleischteuerungsfrage im besonderen zu. Er kam zunächst auf die vor einigen Wochen in Berlin stattgefundene Ministerkonferenz zu sprechen, die auch von landwirtschaftlichen Sachverständigen und Städtevertretern besucht war. Herr Oberbürgermeister Dr. Rive hat an dieser Ministerkonferenz ebenfalls teilgenommen. Als von ihm auf ihr von der Hilfsaktion der Stadt Halle in Sachen des städtischen Fleischverkaufs als der ersten selbsthilferisch eingreifenden Kommune Mitteilung gemacht wurde, stieß er auf Widerstand, namentlich bei den Vertretern der Stadt Berlin, weil das Eingreifen der Städte in der Fleischversorgung ihrer Bevölkerung als untunlich angesehen wurde. Doch schon nach kurzer Zeit änderten die Berliner ihre Ansicht, da sie bekanntlich als die ersten russisches Fleisch zur Einführung brachten. Auch auf dem Deutschen Städtetage in Köln sei man dem Oberbürgermeister ähnlich entgegengetreten. Die bekannte Petition an den Bundesrat wegen Oeffnung der Grenzen und der Einfuhr von Gefrierfleisch sei außer von ihm auch vom Straßburger Oberbürgermeister nicht unterschrieben worden. Die Landwirtschaft könne nur gedeihen, wenn sie in der Lage wäre, mit einigermaßen sicheren Preisen zu rechnen. Mit der Einfuhr von Gefrierfleisch begebe sich Deutschland in die Abhängigkeit vom Auslande, die besonders in Kriegszeiten für das Land verhängnisvoll werden müsse. Zum Schluß seiner mit Beifall entgegengenommenen Auseinandersetzungen kam der Herr Oberbürgermeister noch auf die Maßnahmen zu sprechen, durch die in Zukunft eine bessere Viehproduktion sich ermöglichen lasse. Unter Mithilfe des Staates müßten Landwirtschaft und Stadt sich die Hände reichen; der Staat müsse die Innenkolonisation mehr fördern, als es jetzt der Fall sei, und die Landflucht der Arbeiter müsse aufhören. Weiter sei dahin zu streben, daß der Anbau der Körnerfrüchte eingeschränkt, der von Futtermitteln aber ausgedehnt werde.

Die 21. Konferenz des Deutschen Sittlichkeits-Vereins,

die am 10. und 11. November in Halle a. S. tagt, wird über 2 aktuelle Tagesfragen von ersten Fachmännern Vorträge bringen. Senatspräsident Schmölder-Hamm spricht über: Rechtsgeschichtliches, Kritisches und Vorschläge zur Lösung der Prostitutionsfrage; Professor Dr. Brunner, Dezernent am Kgl. Polizeipräsidium-Berlin, behandelt: Gesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Schund und Schmutz. Für beide Vorträge liegen wichtige Leitsätze vor. In einer Studentenversammlung am Sonntag abend im Auditorium maximum sprechen: Geheimrat Prof. Dr. Strauch, Rektor der Universität, Geheimrat Professor Dr. Loofs-Halle, Professor Dr. Brunner-Berlin, Geheimrat Professor Dr. Veit-Halle, Dr. Weber, M.-Gladbach. Im Gottesdienst Sonntag vormittag 10 Uhr predigt Generalsuperintendent Stolte-Magdeburg. — Wir kommen hierauf zurück.

Kirchliche Wahlen in den Vorortgemeinden.

Am Sonntag wurden in den Kirchen der eingemeindeten Vororte die Wahlen für die kirchlichen Körperschaften vorgenommen. Es wurden gewählt: In St. Bartholomäus Privatmann H. Lehmann, Rektor E. Schneider und Kunstgärtner O. Hecker als Aelteste, Kaufmann F. Ehrlich, Kaufmann A. Schmeil, Rektor Dr. Maennel, Kaufmann O. Billhardt, Fleischbeschauer L. Hanisch, Privatmann C. Richter, Professor Dr. Ebeling, Lehrer H. Walther, Schlossermeister G. Zwanzig, Böttchermeister A. Schwarz und Oekonom F. Bock als Gemeindevertreter wiedergewählt. An Stelle des ebenfalls ausscheidenden Kaufmanns F. Lüderitz ist Geh. Kirchenrat Professor D. Kattenbusch in die Gemeindevertretung neugewählt. — In St. Petrus Fabrikdirektor Ferd. Ottens und Lehrer Otto Schildbach als Aelteste, in die Gemeindevertretung Kaufmann Aug. Winter, Gastwirt Otto Herrmann, Maurerpolier Karl Mayberg, Rechnungsrat Adalbert Kloth, Rentier Robert Richter und Lehrer Hermann Heber. — In St. Briccius Direktor Kießling, Direktor Zwanziger, Rentier C. F. Schubert und Gärtnereibesitzer C. Schaaf als Aelteste; Sattlermeister Ernst, Landwirt Louis Brömme, Kaufmann H. Schaaf, Zimmermann A. Sturm, Stellmachermeister W. Kohl, Schlossermeister Franz Schumann, Privatmann Alex Brömme, Polier C. Christel, Schmied August Gropp, Gastwirt Albin Donath, Rentier August Fröhlke und Alb. Deparade als Gemeindevertreter.

Zu den Kaufmannsgerichtswahlen.

Das Wahlkartell der Prinzipal-Vereinigungen richtet im Anzeigenteil der heutigen Nummer an die wahlberechtigten Geschäftsinhaber das Ersuchen, einmütig für die vom Wahlkartell aufgestellte gemeinschaftliche Vorschlagsliste, die mit dem Namen Karl Probst beginnt und mit dem Namen Otto Filß endigt, einzutreten. Gleichzeitig sei bemerkt, daß jeder über 25 Jahre alte Inhaber eines Geschäfts (auch von nicht eingetragenen Firmen), der vorübergehend oder während des ganzen Jahres mindestens einen kaufmännischen Angestellten (auch Verkäuferinnen usw.) beschäftigt, wahlberechtigt ist. Bemerkt sei, daß beim Vorhandensein von mehreren Firmeninhabern jeder derselben zur Ausübung des Wahlrechts befugt ist. Die Aktiengesellschaften können von den Mitgliedern des Vorstandes vertreten werden.

Der Wahlausschuß für die Vorschlagsliste I, der Kaufleutebesitzer, wendet sich mit einer Anzeiger in heutiger Nummer an die hiesigen Geschäftsinhaber und fordert zur Wahl seiner Liste 1, beginnend: Felix Frauendorf, schließend: mit Johannes Rothe, auf. Die Liste 1 der Kaufleutebesitzer ist von einer Gruppe von Geschäftsinhabern eingereicht worden, die sich besonders mit der eigenartigen Behandlung der Sonntagsruhe-Angelegenheit im Kaufmannsgericht und in der Stadtverordnetenversammlung nicht einverstanden erklären können.

Goldene Jubelfeier der Buch- und Kunsthandlung Tausch u. Grosse.

Die Inhaber des weitbekannten, in der Kunstwelt sich des besten Ansehens erfreuenden Hauses Tausch & Grosse, die Herren Walter Tausch und Edgar Thamm, hatten für gestern abend einen Kreis, der sich aus ihren Angehörigen, ihren Mitarbeitern und einigen Freunden zusammensetzte, zu einer kleiner Feier nach dem Hotel „Stadt Hamburg" geladen. Gern war man der liebenswürdigen Einladung gefolgt, denn mit aufrichtiger Freude nahmen alle an dem bedeutungsvollen Festtage des Hauses, das nun ein halbes Jahrhundert in Ehren besteht, Anteil. Dieser Ehrentag war auch nach außen hin nicht unbemerkt geblieben. Telegraphische und briefliche Glückwünsche, zum Teil von Personen in hohen Stellungen, gingen aus allen Teilen des Reiches in großer Zahl ein. Der Vorstand des Börsenvereins des deutschen Buchhandels zu Leipzig wie der Sächsisch-Thüringische Buchhändlerverband und die Hallesche freie Vereinigung der Buchhändler ließen durch ihre Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder Herren Jäh und Müller herzliche Glückwünsche aussprechen. Mögen alle die guten Worte, die für das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Hauses Tausch & Grosse noch gesprochen wurden, in Erfüllung gehen.

Samariterkursus.

Der Vaterländische Frauenverein für Halle a. S. und Umgegend veranstaltet einen unentgeltlichen Samariterkursus, der am 12. November seinen Anfang nimmt. Wie alljährlich hat die Stadtverwaltung auch dieses Mal die Aula der Knaben-Mittelschule in der Charlottenstraße dafür zur Verfügung gestellt. Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Mekus wird die Leitung dieses Lehrganges übernehmen. Die Vorlesungen finden jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 5—6 Uhr statt. Der zahlreiche Besuch der Vorjahre ist ein Beweis für die segensreichen und gemeinnützigen Ziele dieser Veranstaltung. Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.

Den Extrablätter-Unfug eines Halleschen Blattes

geißelt der freisinnige „Merseburger Korrespondent". Das Merseburger Blatt beschwert sich mit Recht über einen derartigen Unfug. Aber warum nennt der „Merseburger Korrespondent" nicht jenes „Phantasiegebilde" in die Welt setzende Blatt, wodurch „das Publikum wiederholt beschwindelt wurde"? Verschweigt er darum so zartfühlend den Namen dieser Zeitung, weil sie mit ihm am Strange der fortschrittlichen Volkspartei zieht . . . . ?

Generalversammlung der Hauspflegekommission.

Am 1. November fand die dritte Generalversammlung der hiesigen Hauspflegekommission im „Ev. Vereinshaus" statt. In dem Bericht über das verflossene Jahr, den die Vorsitzende Frl. von Rathusius gab, konnte zur Genugtung aller festgestellt werden, daß der Verein in vielen Fällen durch die Fürsorge für Mutter und Kind erfreulich Gutes gestiftet hat und in so mancher schwerer Notlage helfend und ratend eingetreten ist. Die sich ständig mehrenden Bitten um Pflegerinnen in Wochenbett und Krankheitsfällen beweisen, daß die Tätigkeit des Vereins erforderlich ist und anerkannt wird. In den zwei Jahren seit der letzten Generalversammlung sind die Pflegen von 165 auf 354 gestiegen, 25 Pflegerinnen und 31 Aufsichtsdamen waren hierbei tätig. Die Kosten sind daher bedeutend gewachsen, und der Verein ist immer mehr auf die gütige Unterstützung der Bürger unserer Stadt angewiesen. Nach dem Muster der Hauspflegevereine in Charlottenburg und Leipzig hat daher die hiesige Hauspflegekommission Sammelbüchsen eingerichtet, die in verschiedenen Geschäften der Stadt angebracht sind und die kaufenden Damen und Herren der besseren Stände bitten sollen, der notleidenden ärmeren Bevölkerung zu gedenken. Auch werden solche Büchsen bemittelten Familien, denen Gott ein Kind geschenkt hat, mit einem Anschreiben ins Haus geschickt. Hoffentlich erlangt der Verein auf diese Weise die nötigen Mittel für seine zum Wohle der Stadt so ersprießliche Arbeit.

— In geschlossener Sitzung der Stadtverordneten wurden Weißgerber Winzer, Spitze 2, und Kaufmann Weise, Geiststr. 32, als Armenpfleger gewählt. Magistratssekretär Voigt zum 1. April 1913 in den Ruhestand versetzt, und die Militäranwärter Bauer als Steuerverheber, Dietrich und Ortmann am Schlacht- und Viehhof angestellt.

— Die kirchlichen Wahlen in der Domgemeinde finden am 17. November im Anschluß an den Hauptgottesdienst statt. — Die Hausollekte für den Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein brachte 109,50 Mk. ein.

— Oeffentliche Vorträge zur Belebung des Verständnisses und der Liebe für unsere deutsche Muttersprache. Den letzten der vier Vorträge hält morgen Mittwoch, abends 8½ Uhr, im Melanchthonianum der Universität Herr Dr. Wolff, Direktor unseres Statistischen Amtes. Er wird über „Die deutsche Sprache im Geschäftsleben" sprechen und wendet sich in erster Reihe an die Gewerbetreibenden unserer Stadt. Eintrittskarten zu 60 Pfg. beim Pförtner Kittelmann und in der Riemeyerschen Buchhandlung.

— Deutscher Kinderhort-Verband. Unter dem Vorsitz des Professors Freiherrn v. Soden wurde in Berlin in Anwesenheit von Vertretern der Kinderhorte im Deutschen Reiche der Deutsche Kinderhort-Verband gegründet und zu seinem Vorsitzenden der seit Jahren auf diesem Gebiete tätige Hermann-Barmen gewählt. Zurzeit bestehen in 278 Städten Deutschlands 570 Kinderhorte und verwandte Anstalten, davon in Halle 15 Kinderhorte und sieben Kleinkinderbewahranstalten. Der Verband ist der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge angegliedert.

— Ein Elternabend, veranstaltet durch den Bund privater deutscher Mädchenschulen (Bundesverein Provinz Sachsen), zu welchem die Leiterinnen der beiden hiesigen Anstalten für höhere Mädchenbildung (Sendlitzsches Lyzeum und Königsstädtische höhere Mädchenschule) die Eltern ihrer Schülerinnen eingeladen hatten, fand am 2. November im „Hotel zur Tulpe" statt. Ein von Herrn Oberlyzealdirektor Hafa-Gnadau gehaltener Vortrag über „Schule und Elternhaus" zeigte den Zweck der Veranstaltung: die Fühlung zwischen Schule und Elternhaus zu verstärken und Gelegenheit zu geben, in gemeinsamer Aussprache im Anschluß an den Vortrag Fragen praktischer Art zu erörtern. Leider gestattet der beschränkte Raum nicht ein näheres Eingehen auf den Vortrag. In der Aussprache wurde besonders die Frage geeigneter Hilfe des Hauses bei den Schularbeiten erörtert. Es wurde der dringende Wunsch nach Wiederholung eines solchen Abends ausgesprochen, und viele Eltern meldeten sich als Mitglieder für den Bund privater deutscher Mädchenschulen an.

— Kirchenkonzert in der Petruskirche zu Halle-Cröllwitz. Wohl stets zur Sommerszeit schweift der Blick des Spaziergängers, der den Giebichenstein zum Ziele sich erkor, hinüber nach den Felsen, die auf dem jenseitigen Ufer emporragen, und auf deren festem Gestein sich die schmucke Cröllwitzer Kirche mit ihrem schlanken Turm erhebt. Ein reizvolles Bild, das dann das Auge erfreut. Jetzt steht der Winter vor der Tür, und der Mensch muß auf den vollen Naturgenuß verzichten. So war aus einem ganz anderen Grunde am Sonntag abend die St. Petruskirche das Ziel Hunderter von Menschen, die die Kirche bis auf den letzten Platz besetzten. Künstlerische kirchliche Musikaufführungen edelster Art standen daselbst in Aussicht. Das Konzert wurde zur Feier des Reformationsfestes und zugunsten des Frauenvereins zu Halle-Cröllwitz von bewährten Kräften veranstaltet. Herr Organist Henkel eröffnete das Konzert mit dem Liszt'schen Präludium und Fuge über bach (Bach). Fräulein Susanne Scharfe und Fräulein Elfriede Meyer zeigten sich bei der Wiedergabe des Largos aus Bachs D-moll-Konzert für zwei Violinen mit Orgelbegleitung als gute Kennerinnen des Bachschen Stils, so daß der Satz eine allgemeinverständliche Auslegung fand, wozu auch Herr Lehrer Hoetzel mit seiner angemessen zurückhaltenden Orgelbegleitung beitrug. Wohl eine ebenso tiefgehende Wirkung wurde mit Händels G-moll-Sonate für die gleiche Besetzung erreicht. Frl. Susanne Scharfe spielte noch ein Andante mit Orgelbegleitung von Mendelssohn, das die Sicherheit der Künstlerin in den höchsten Lagen, ihren bewegten und vollen Ton glänzend zeigte. Einen wertvollen Anteil an dem umfangreichen, aber sehr gehaltvollen Konzert hatte auch Frl. Elly Ohser, deren warmer, vorzüglich geschulter Mezzosopran seine Wirkung auf Ohr und Herz der Zuhörer nicht verfehlte. Den für ein Kirchenkonzert unentbehrlichen Chor stellte der gemischte Chor des Musikalischen Zirkels vom 16. Oktober 1883. Herr Paul Zaeper leitete den an guten Stimmen reichen Chor mit großer Umsicht. Besondere Anerkennung verdient die beinahe vollendet zu nennende Wiedergabe der Albert Beckerschen Motette für achtstimmigen Chor „Gott ist unsre Zuversicht". Auch die übrigen Gesänge des Chors zeugten von tiefem musikalischen Empfinden. So brachte das Konzert den Zuhörern reichen künstlerischen Genuß und innere Erbauung. Den Mitwirkenden aber wird es als ein schöner Erfolg in Erinnerung bleiben. Sch—r.

— Saalschloßbrauerei. Das am Mittwoch nachmittag stattfindende Sinfonie-Konzert der Kapelle der 36er bietet eine ganz hervorragende Vortragsfolge: Glucks Ouvertüre „Iphigenie in Aulis" und „Ballett Suite", die achte Beethovensche Sinfonie, „Römischer Karneval" von Berlioz, „Deutsche Tänze" von Schubert und „Aufforderung zum Tanz" von Weber.

— Gesellschaftskonzert im Zoo. Donnerstag abend 8 Uhr findet ein Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Alfred Elsmann statt, zu dem Herr Kammersänger Rudolph (Bariton) von unserem Stadttheater als Solist gewonnen werden konnte. Das Programm bringt eine Reihe bedeutender Werke für Orchester, Gesänge mit Begleitung des Orchesters und Lieder am Klavier, darunter als Schlußnummer die reizende Humoreske „Die verlassene Mühle", ein Werk Carl Ohnesorgs, des ersten Kapellmeisters an unserm Stadttheater. Herr Kammersänger Rudolph wird die Arie des Grafen aus der Oper „Figaros Hochzeit" von Mozart singen, sowie je drei Lieder am Klavier von Franz Schubert und Hugo Wolf. — Billettvorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch. Siehe heutige Anzeige.

— Apollotheater. „Der Jäger von Fall", Volksstück in drei Akten von Ludwig Ganghofer. Die oberbayrischen Gäste aus Tegernsee führten am Sonnabend und Montag mit diesem Volksstück die uns so fern liegende Romantik des Lebens auf der Alm vor, wo es nach Versicherung eines Almliedes „koa Sünd" geben soll. Romantisch kommt es dem kurz dort verweilenden Touristen vor, ein Leben voll Arbeit und Gefahren ist es dem

Leciferrin

Jedes Gläschen Leciferrin bringt neue Kräfte und Energie!

Leciferrin dürfte in keiner Familie fehlen.

Aerztlich verordnet gegen **Blutarmut, nervöse Zustände, Bleichsucht, Verdauungs- und Ernährungsstörungen.** (261)

Unentbehrlich in der **Rekonvaleszenz** nach erschöpfenden Krankheiten.

Man achte auf das Wort **„LECIFERRIN"**. Preis M. 3.— die Flasche, überall erhältlich.
„Galenus", Chemische Industrie, G. m. b. H., **Frankfurt a. M.** (050)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0005

Sennerin und der Sennerin. Ein buntes Völkchen geht im Stück an uns vorüber, der allweil betrunkene Viehhirt mit seiner Kraxe; der Doktormartl (J. Kirchner-Lang), der lustig Mensch und Vieh kuriert; der Jaager und sein schlimmer Gegner, der Wildschütz. Sie alle stehen in irgend einem Verhältnis zur Alm und ihren Bewohnern. Für den Hungrigen wird dort ein Schmarren am Herdfeuer gerührt, für den Müden gibts ein Heulager und für den Auserwählten zu allem noch die Busserle. Und wenn sie sich dann Feiertags besuchen, dann erklingt zum silbernen Ton der Zither der langanhaltende Jodler, und der Schuhplattler bringt bald die Paare zusammen. Ich und der Sennerin erzählt die sitzengebliebene alte Punkl (Frau Kirchner-Lang) grausig-schöne Geschichten von der verwunschenen Alm. Zwischen alledem spielt sich die Haupthandlung ab. Der Bauernsohn Blasius Hutsen (Josef Raab) ist einer von den Ganzschlimmen; die Jäger stellen ihm schon lange nach. Trotzig schlägt er alle Warnungen seines Schatzes, der Sennerin Modei (Frau Dengg), in den Wind; schnöde verläßt er sie samt ihrem Kind. Aber vor ihrer Hütte ereilt ihn die rächende Kugel. Friedl, der Forstgehilfe (E. Hertl) aber erhält die Hand der Modei. Für dieses arbeitsame Naturkind mit den schmerzlichen Lebenserfahrungen fand Frau Direktor Dengg ans Herz greifende Töne. E. Hertl verkörperte den werbenden Liebhaber vortrefflich. Herr Fritz Fuchs war als Lengl' die Stimme der Vorsehung und fand für den gelinden Blöden einen ungezwungenen Ausdruck. Die Vorstellungen wurden von wachsendem Beifall begleitet, den auch das Virtuosen-Terzett für seine schönen Vorträge erntete.

Auf die heute Dienstag stattfindende Erstaufführung von „Magdalena", Volksstück in drei Aufzügen von Dr. Ludwig Thoma, sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Morgen Mittwoch gelangt „Der Geigenmacher von Mittenwald", Dorfkomödie in drei Aufzügen von Ludwig Ganghofer, zur Aufführung.

— **Hallesche Tageschronik.** Gestern früh durchfuhr der Prinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg auf der Durchreise von Gotha nach Berlin mit Aufenthalt von 4 Minuten den hiesigen Personenbahnhof. — Ein Strohfack, der von einer unbekannten Person in den abgesperrten Teil des Moritzburggrabens hingeworfen war, geriet in Brand, der durch einen in der Nähe arbeitenden städtischen Arbeiter gelöscht wurde. — In der Steinbockgasse entstand dadurch eine größere Menschenansammlung, daß ein Arbeiter in seiner Wohnung alles entzwei schlagen wollte und gegen Mitbewohner tätlich wurde. Der Arbeiter mußte in Schutzhaft genommen werden. — Aus einem Garten in der Friedenstraße wurden kleine Aepfelbäume gestohlen. Der Täter ist bisher nicht ermittelt. — Ein Wasserrohrbruch fand vor Friesenstraße 14 statt. — In der Merseburger Straße lief von einem Bierwagen das linke Hinterrad ab. Da der Wagen auf den Straßenbahnschienen liegen blieb, erlitt der Straßenbahnbetrieb eine Störung von 25 Minuten.

— **Jugendpflege in Dölau.** Ein volles Haus und freudigdankbare Aufnahme des Gebotenen war das Zeichen des Lichtbildervortrags, welchen der äußerst rührige Ortsausschuß der Dölauer Jugendpflege für den Sonnabend abend im Heidekrug veranstaltet hatte. Mit vieler Mühe und großer Ausdauer ist es ihm gelungen, für die Zwecke hiesiger Jugendpflege einen eigenen Lichtbilderapparat anzuschaffen, der denn an diesem Abende „eingeweiht" wurde. Die zahlreich Erschienenen folgten den Vorführungen mit großer Anteilnahme. Es wurde ein Ueberblick über Eisen- und Stahlgewinnung und seine Verarbeitung dargeboten im Verlauf eines Rundganges durch all die Anlagen des weltbekannten Vorsigwerkes. Anschließend daran folgte noch eine Reihe von Bildern aus unserer Kolonie Kamerun. Den Veranstaltern dieses Abends, sowie den Vortragenden, wurde lebhafter, wohlverdienter Dank für die genußreichen Stunden zuteil. Für die Schuljugend war am gleichen Tage um 5 Uhr nachmittags bereits ein Lichtbildervortrag „Die Eroberung der Luft" vorhergegangen. Voraussichtlich wird am 1. Dezember, Sonntag, im „Heideschlößchen" ein weiterer Vortrag stattfinden.

Aus den Vereinen.

Christlicher Verein junger Männer, Halle a. S., Geiststr. 29. Herr Werkmeister Krause aus Berlin, der religiöse Vorträge hält, spricht heute Dienstag, abends 8½ Uhr, vor Damen und Herren über „Den Weg zum Glück". An dem am Donnerstag 8½ Uhr stattfindenden Elternabend wird Herr Werkmeister Krause über das Thema sprechen: „Erzählungen im Familienkreis". Die für die übrigen Abende festgesetzten Vorträge sind nur für Männer und junge Männer. Der Zutritt ist frei.

Der Kriegerverein zu Halle hielt am Sonntag in den „Thaliafestsälen" sein gutbesuchtes Winterfest ab. Die Rohlandsche Musikkapelle konzertierte. Der Ansprache des stellvertretenden Vorsitzenden Kam. Neumann folgte die Festansprache des Herrn Pastors v. Wodtke. Nach dem Kaiserhoch wurde auf der Bühne bei farbiger Beleuchtung ein gut gestelltes lebendes Bild, die Huldigung des Kaisers durch Krieger, Bürger und Turner, geboten. Der befreundete Turnverein „Friesen" führte Leiterpyramiden aus. Einen reizvollen Anblick bot die Märchendarstellung durch Kinder, ein Werk der Frau Oberleutnant Ludwig, der Vorsitzenden der segensreich wirkenden Frauenhilfe im Verein. Den erklärenden Text dazu sprach Fr. Rümpler. Ein Theaterstück, betitelt „Die Hasen in der Dölauer Heide", wirkte recht erheiternd.

Die Anhaltiner-Vereinigung beging am Sonnabend in der „Kaiser-Wilhelmshalle" ihr 21. Stiftungsfest. Zahlreich waren die Mitglieder mit ihren Gästen erschienen, um nach längerer Zeit wieder einen gemütlichen Abend zu verleben. Und Fröhlichkeit zu pflegen, verstehen die Anhaltiner. Nette Musikstücke wechselten mit gesanglichen Einlagen, lebende Bilder lehnten sich in wohlgelungener Weise an die Darbietungen anläßlich des 700jährigen Heimatfestes in Dessau und ernteten die ungeteilte Anerkennung aller Festteilnehmer. Der Vorsitzende, Amtmann Rödel, griff in längerer Rede auf die Entwickelungsgeschichte des Anhaltlandes zurück und gedachte dankbar des Segens, mit dem das Fürstengeschlecht der Askanier bis auf den heutigen Tag sein Land und Volk regierte. An das Gelöbnis, weiter in echt anhaltischer Landsmannschaft zusammenzuhalten und auch fernerhin in althergebrachter Treue zum Herrscherhause zu stehen, schloß sich ein von allen Anwesenden bezeisiert ausgebrachtes Hoch auf Herzog Friedrich II. Der sich an das Programm anschließende Ball ließ die Feststimmung bis zur frühen Morgenstunde anhalten. — In der gestrigen Generalversammlung brachte der Jahresbericht den erfreulichen Beweis, daß sich die Mitglieder während des abgelaufenen Geschäftsjahres in den Versammlungen und Veranstaltungen stets wohl gefühlt haben, und daß die Zahl der Mitglieder sich wiederum erhöht hat. Dem Vorstande wurde der Dank für seine Arbeit und Aufwendungen von der überaus gut besuchten Versammlung durch einstimmige Wiederwahl zuteil.

Fußballsport. 96 I konnte seinen alten Nebenbuhler Saalegaumeister Wacker I im Verbandsspiele sicher mit 3:0 abfertigen. Beide Mannschaften waren sich des Wertes dieses Spieles wohl bewußt und so gab es von Anfang an einen heißen Kampf, der viel Interessantes bot. 96, dessen Formverbesserung sich schon vorigen Sonntag bemerkbar machte, lieferte ein vorzügliches Spiel. Die ganze Mannschaft war durchweg recht gut, vor allem ist die gesamte Verteidigung hervorzuheben. — Auch die Wacker-Mannschaft gab durchaus ihr Bestes her, konnte jedoch bei der aufmerksamen Verteidigung der 96er nichts erreichen. Die Tore für 96 fielen in der ersten Halbzeit kurz hintereinander, die zweite Halbzeit blieb torlos. Ein für Wacker wegen Hand gegebener Elfmeter wurde von Wacker nicht verwandelt. Dem Spiele wohnte eine ansehnliche Zuschauermenge bei. — 96 II spielte mit Ersatz gegen Hohenzollern II, die sich durch Spieler der ersten Mannschaft verstärkt hatten, mit 2:5.

Vereins-Anzeiger.

Verband der unteren Post- und Telegraphen-Beamten-Bezirksverein Halle (Saale). Am 10. November, nachmittags 3 Uhr, Jahresversammlung im „Wintergarten".

Nordosthüringer Turngau. Die letzte diesjährige Gauturnerstunde findet am 17. November in Merseburg statt.

Monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen: 6 Nov., 3½ Uhr „Hotel Kronprinz" (Ev. Vereinshaus).

Hallescher Dienstbotenverein. Donnerstag abend 8¼ Uhr Monatsversammlung Zinksgartenstr. 4, Garten. Frl. Stud. phil. Schüler: „Dienstbotenleben in England". Sonntag dort geselliges Beisammensein von 4—7 Uhr.

Geschäftliches.

Carusos Gastspiele sind von diesem glanzvoll beendet. Nur wenigen seiner Verehrer war es vergönnt, seiner herrlichen Gesangeskunst zu lauschen, und nur noch den Besitzern eines echten Gramola-Grammophones mit echten Grammophonplatten ist es vergönnt, die bezaubernde Stimme naturgetreu weiterzuhören. Herrliche Neuaufnahmen seiner Lieblingslieder, sowie Arien aus verschiedenen Opern hat er abermals nur der Deutschen Grammophon-Akt.-Gesellschaft in Berlin gesungen, welche großartig vollendet gelungen sind und an Naturtreue nichts zu wünschen übrig lassen. Generalvertrieb der Deutschen Grammophon-Gesellschaft hat die Firma Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstraße, wo Interessenten gern ohne Kaufzwang in der Musikwerk-Ausstellung (1. Stock) die Gesänge Carusos auf einem echten Gramola auf das Natürlichste kostenlos vorgeführt werden. Alle Aufnahmen von Caruso sind daselbst stetig auf Lager, auch werden die neuesten Verzeichnisse auf Wunsch sofort kostenlos versandt.

Landwirtschaftliches.

Landwirtschaftliches vom Eichsfelde.

(Von einem bekannten eichsfeldischen Landwirt.)

Das fortwährend unbeständige Wetter hält die Herbstarbeiten sehr auf. Die Bestellung ist noch nicht beendet und vielerorts ist noch Roggen zu säen. Die anhaltenden Regengüsse machen es überhaupt unmöglich, Bestellungsarbeiten vorzunehmen, der Acker trocknet nicht ab und alles zieht sich weit hinaus. Auf größeren Gütern dauern die Arbeiten noch weit in den November hinein, da das Rübenroden der Nässe wegen mit dem anhaftenden Schmutz nur langsame Fortschritte macht. Auf schwerem Boden ist das Entfernen der tonigen Erde von den Rüben ganz unmöglich, so daß die Fabriken große Schmutzprozente berechnen müssen und die Verarbeitung auch erschwert wird. Das Absahren der Rüben erfordert große Spannkräfte und ist eine Quälerei für Menschen und Tiere. Vereinzelt sieht man auf schweren Böden noch Kartoffeln stehen, die bei der Nässe im Boden stecken bleiben. Viel Arbeit ist noch zu verrichten, und möge ein frühzeitiger Winter unsere Landwirte nicht mehr schädigen, wie es das schlechte Erntewetter schon hinreichend getan hat. Die erstbestellten Saaten sind noch aufgelaufen und zeigen ein frisches Grün, werden aber von der andauernden Nässe übersättigt. Von Schnecken und Mäusen ist wenig zu bemerken. Die Ställe sind von den Schäden, welche die Maul- und Klauenseuche gebracht, wieder vollgefüllt. Futter ist genug vorhanden, so daß die Viehpreise schon jetzt fallen.

— **Landwirtschaftliches aus Togo.** Der landwirtschaftliche Dienst und das Versuchswesen sind im Schutzgebiet Togo neuorganisiert worden. In den Bezirken, in denen ein Bezirkslandwirt stationiert ist, hat nach einer Anordnung des Gouverneurs die Berichterstattung über die landwirtschaftlichen Angelegenheiten durch die Bezirkslandwirte zu erfolgen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 5. November früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden cm
Hall.[1])	61,5	3	SW 5	bedeckt	4	0	2
Torgau[2])	61 1	1	SW 3	„	4	1	4
Nordhausen[3])	61,3	2	W 2	„	4	0	6
Magdeburg[4])	759,2	4	WSW 3	„	5	1	6
Gardelegen[5])	758,1	5	SW 2	„	5	3	4
Brocken[6])	—,—	—2	W 8	bedeckt	—1	—4	7

1—6) Regen und Schnee.

Das gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienene neue Tief hat sich mit großer Geschwindigkeit südostwärts bis zur Nordsee fortgeschleppt und fast ganz Deutschland in sein Gebiet mit aufgenommen. Im Dienstbezirk sind daher bei steigender Temperatur allgemein Regenfälle aufgetreten, die im Westen bereits bis zu 10 mm Niederschlag gebracht haben. Da das Tief ostsüdostwärts weiterzuziehen scheint, so haben wir trübes, kälteres Wetter mit abnehmenden Niederschlägen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 6. November: Trübes, kälteres Wetter mit abnehmenden Niederschlägen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 6. November. Veränderlich, zeitweise heiter, vielfach wolkig, etwas kälter Graupel- oder Schneeschauer.

Börsen- und Handelsteil.

—y. **Preußische Pfandbrief-Bank.** Die vor kurzem an der Berliner Börse zum Handel zugelassenen 30 000 000 Mk. vierprozentigen, bis 1922 unkündbaren Pfandbriefe sind nunmehr auch an der Frankfurter Börse eingeführt, und zwar durch die Frankfurter Niederlassungen der Bank für Handel und Industrie, der Disconto-Gesellschaft und der Dresdner Bank. Der Einführungskurs war 98½ Prozent.

—y. **Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabbethge u. Giesecke A.-G. in Klein-Wanzleben.** Die Aktionäre werden aufgefordert, das Bezugsrecht auf die in der Generalversammlung beschlossenen 1,4 Millionen Mark neuen Aktien bis zum 21. November einschließlich bei der Hildesheimer Bank auszuüben. Auf 10 000 Mk. alte entfallen 3000 Mk. junge Aktien. Der Bezugspreis stellt sich auf 104½ Prozent zuzüglich 4 Prozent Stückzinsen ab 1. Juli 1912.

—y. **Gehe u. Co., Aktiengesellschaft in Dresden.** Die Generalversammlung beschloß die beantragte Kapitalserhöhung von 1½ Millionen Mark. Die jungen Aktien übernimmt die Dresdner Bank zu 195 Prozent und bietet sie im Verhältnis von 5 zu 1 zu 200 Prozent den Aktionären zum Bezuge an.

—y. **Deutsch-Oesterreichische Bergwerks-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrat schlägt einer auf den 30. November d. Js. nach Dresden einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um nom. 3 000 000 Mk. durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien über je nom. 1000 Mk. zum Mindestkurse von 200 Prog. zugünstig aller Spesen vor. Die neuen Aktien sollen vom 1. Januar 1913 ab an der Dividende teilnehmen. Der Erlös für die neuen Aktien wird für die Brikettfabriken der Gesellschaft im Königreich Sachsen und in der Provinz Sachsen, die ca. 8 Millionen Mark erfordern, verwendet. Die Beuner Werke produzieren bereits 100 Wagen täglich, die Witznitzer Werke werden im Januar 1913 die Brikettierung aufnehmen.

—y. **Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht.** Im Oktober betrug die Ausbeute 3490 Karat, gegen 2867 Karat im September.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse begann in ausgesprochener Lustlosigkeit. Die vorliegenden politischen Nachrichten haben der gestern gehegten Hoffnung auf eine baldige Wiederherstellung des Friedens durch eine gemeinsame Vermittlung der Mächte so ziemlich die Grundlage entzogen, und der nun wieder sich stärker regende Zweifel, ob die Einmütigkeit der Mächte weiterhin aufrecht erhalten werden kann, lastet lähmend auf dem gesamten Verkehr. Das Geschäft war recht beschränkt. Die Kurse bewegten sich aber bei geringem Angebot abwärts, da unter den obwaltenden Verhältnissen es an jeglicher Kauflust fehlte. Montan-, Elektrizitäts- und Schiffahrtswerte büßten vielfach über 1% ein. Schuckert verloren sogar 2½%. Auf den übrigen Gebieten waren die Rückgänge weit geringer und gingen nur bei Petersburger Internationaler Handelsbank und Schantungbahn über 1% hinaus. Während der ersten Börsenstunde schleppte sich der Verkehr bei unbedeutenden Schwankungen träge hin. Dann aber machte sich Neigung zur Abschwächung stärker bemerkbar, da Gerüchte, deren bestimmte Grundlage nicht festzustellen waren, von Mobilisierungsmaßnahmen Oesterreichs wissen wollten. Bei den wichtigeren Spekulationspapieren des Montan- und Elektrizitätsaktienmarktes traten weitere Kursverluste von ca. 1½% ein. Auch Fonds gaben weier nach. Auch dreiprog. Reichsanleihe konnte sich auf dem gestrigen Niveau nicht behaupten. Das Geschäft gestaltete sich auch im späteren Verlaufe nicht lebhft. In der zweiten Börsenstunde wurde die Tendenz matt bei weiteren Abbröckelungen der Kurse. Als fest sind Meridionalbahn hervorzuheben. Der Rückgang nahm schließlich noch eine schärfere Form an, als das Gerücht auftauchte, österreichische Truppen seien im Sandschak Novibasar eingerückt. Tägl. Geld 4%. Bei der Sechandlung war Geld auf fünf Tage und bis ultimo November erhältlich.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 5. November. (Eigener Drahtbericht.)

Die unsichere politische Lage konnte heute nur geringen Einfluß auf den Getreidemarkt ausüben. Die schwächeren amerikanischen Notierungen wirkten einem stärkeren Anziehen der Preise entgegen, sodaß sich die Preise für Weizen und Hafer nur gut behaupten konnten. Roggen dagegen konnte ¾ Mk. gewinnen. Mais lag träge. Rüböl zeigte anziehende Tendenz. Wetter: Regen.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: schwach.	Tendenz: schwach.	Tendenz: still.
Dezbr. 207 75 M,	Dezbr. 177,00 M,	Dezbr. 180,00 M,
Mai 212,50 M,	Mai 178,00 M,	Mai 178,75 M,
Juli —,— M,	Juli —,— M,	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: geschäftslos.
Dezbr. 151 00 M,	Okt. —,— M,
Mai 152,00 M,	Dezbr. —,— M,
	Mai —,— M,

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fester.	Tendenz: fester.	Tendenz: fester.
Dezbr. 208 75 M,	Dezbr. 179,50 M,	Dezbr. 180,75 M,
Mai 213,25 M,	Mai 180 15 M,	Mai 179,25 M,
Juli —,— M,	Juli —,— M,	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: still.
Dezbr. —,— M,	Novbr. —,— M,
Mai 149,75 M,	Dezember 68,20 M,
	Mai 65,40 M,

Für Erwachsene ist Kufeke bei allen Verdauungsstörungen eine altbewährte, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung. (0490

Geschäftsinhaber!

Wer Gegner der Warenhäuser ist,
Wer Gegner der Konsum-Vereine ist,

Wem die Behandlung der Sonntagsruheangelegenheit im Stadtparlament und Kaufmannsgericht nicht passt, [0508

der wähle die Liste 1

anfangend mit Frauendorf,
schließend mit Rothe.

Ausweis (Gewerbesteuer-Anmeldung oder -Quittung) nicht vergessen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Reichstagsersatzwahl im Berliner Ministerviertel.

Berlin, 5. Nov. Im Wahllokal des 18. Bezirks des Reichstagswahlkreises Berlin I erschien heute vormittag 10¾ Uhr kurz nach Eröffnung des Wahlaktes der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg in Begleitung des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter und des Unterstaatssekretärs v. Eisenhart-Rothe, um ihr Wahlrecht auszuüben. Außerdem erschienen bis 11 Uhr die Staatssekretäre v. Krätke und Lisco, der preußische Justizminister Dr. Beseler und Oberbürgermeister Wermuth.

Die erste Sitzung des Reichstags.

Berlin, 5. Nov. Die erste Sitzung des Reichstags soll nach der Sommerpause am Donnerstag, den 28. November, abgehalten werden.

Graf Botho Eulenburg †.

Berlin, 5. Nov. Staatsminister a. D. Dr. jur. Graf Botho zu Eulenburg ist heute früh 4 Uhr 30 Minuten hier in seiner Wohnung an Herzschwäche gestorben.

Er wurde 1831 zu Wicken (Kreis Friedland) geboren. Nach vollzogenen Studien widmete er sich der Verwaltung, war 1857 Assessor beim Landratsamte Marienwerder, 1859 Landrat in Deutschkrone, 1864 Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, 1867 Vortragender Rat, 1869 Regierungspräsident in Wiesbaden, 1872 in Metz, 1873 Oberpräsident in Hannover, von 1878 bis 1881 Minister des Innern, 1881 Oberpräsident von Hessen-Nassau und 1892 bis 1894 preußischer Ministerpräsident. Von 1863 bis 1870 und von 1870 bis 1881 gehörte er dem Reichstage und seit 1899 dem preußischen Herrenhause auf Lebenszeit an. Er war u. a. Ritter des Schwarzen Adlerordens und Reichsritter des Johanniterordens.

San Giuliano und die Journalisten.

Berlin, 5. Nov. Heute vormittag empfing der italienische Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, etwa dreißig österreichische, englische und französische Journalisten. Er erklärte aber, es widerspreche seiner Gepflogenheit, politische Interviews zu gewähren. Der Minister sprach mit den Journalisten in ihrer Muttersprache und antwortete auf eine Frage, daß er über seine Reise nach Wien erst beschließen könne, sobald die Kammerdebatte über die auswärtige Politik beendet sei. Um 1 Uhr fand in der italienischen Botschaft ein Frühstück in engerem Kreise statt, dem der Reichskanzler, der Kriegsminister, Oberstallmeister Freiherr v. Reischach u. a. beiwohnten.

*

Vom Kriegsschauplatze.

Konstantinopel, 5. Nov. Ein Irade wurde veröffentlicht, durch das die Durchfahrt je eines Panzerkreuzers für jede der Großmächte mit Ausnahme von Italien durch die Meerengen gestattet wird. Der Panzer soll als zweiter Stationär für die Botschafter dienen. Das Irade ist bereits den Kommandanten der Meerengen mitgeteilt worden. Die Kreuzer treffen morgen ein.

Konstantinopel, 5. Nov. Der Thronfolger ist gestern abend in das Hauptquartier der Ostarmee abgereist.

Sofia, 5. Nov. König Ferdinand besuchte gestern die Verwundeten in Jambol und wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Die Königin ist gleichfalls in Jambol eingetroffen. Bei Besichtigung der Spitäler unterhielt sie sich auf das freundlichste mit den Verwundeten. Eigenhändig stickt die Königin eine Fahne für die makedonische Freiwilligenlegion. Als das makedonische Exekutivkomitee dies erfuhr, richtete es an die Königin eine in bewegten Worten abgefaßte Depesche, in der ihr der tiefe Dank der makedonischen Kämpfer ausgesprochen und erklärt wird, daß das makedonische Volk sich um diese Fahne als Emblem nationaler Einigkeit scharen werde. — Die griechische Kolonie in Sofia hat ein Spital mit 20 Betten für Verwundete eingerichtet.

Skutari, 5. Nov. Auf Drängen der beunruhigten Einwohner richteten die Konsuln der neutralen Mächte ein gemeinsames Schreiben an den Kronprinzen Danilo, als den Oberkommandierenden der montenegrinischen Belagerungstruppen, um ihn zu bitten, zu vermeiden, daß durch das Bombardement die friedlichen christlichen und mohammedanischen Einwohner verletzt sowie die Gebäude der neutralen Mächte beschädigt würden. Kronprinz Danilo hat seine Geneigtheit kundgegeben, der Bitte zu entsprechen, und hinzugefügt, daß die Muselmanen den türkischen Kombattanten zugerechnen seien. Auch bei den besten Kanonen sei es unmöglich, zu verhindern, daß einzelne Geschosse an solchen Plätzen explodierten, wohin sie nicht gerichtet worden seien. Wegen des wiederholten Mißbrauches der weißen Fahne gegenüber den Montenegrinern befand der Kronprinz darauf, daß seine Antwort in Gegenwart eines Vertreters einer neutralen Macht übergeben werde. Deshalb begab sich der österreichisch-ungarische Militärattachee nach dem Hafen von Skutari, wo am Nachmittag die Uebergabe der Antwort erfolgte.

Belgrad, 5. Nov. Am Katschanikapaß haben die Türken 21 Geschütze und eine große Menge Munition zurückgelassen.

Konstantinopel, 5. Nov. Die Kämpfe der letzten Stellung bei Visa und Lüleh-Burgas waren genau wie bei Kirk-Kilisse zunächst von einem vollen Erfolg der Türken begleitet. Erst nachts, als starke Regengüsse einsetzten, räumten die Türken, ohne daß die Bulgaren einen Angriff wagten, wegen Nahrungsmangel die eroberte Stellung. Am andern Morgen fanden die Bulgaren die türkischen Positionen leer. Sie besetzten sie, ohne anscheinend noch die Kraft zu einer energischen Verfolgung zu haben.

Zu den Wahlen in Nordamerika.

New-York, 5. Nov. Außer der Präsidentschaftswahl und den Kongreßwahlen finden in vielen Staaten gleichzeitig die Staatswahlen, die Wahlen von Gouverneuren und sonstigen Staatsbeamten und Staatslegislaturmitgliedern statt. Infolge des Umstandes, daß 1912 mit einer dritten großen Partei — der Rooseveltschen — zu rechnen ist, wird die Stimmenzählung kaum so rasch wie in früheren Jahren erfolgen können. In vielen Staaten, welche bisher Stimmenzählmaschinen benutzt haben, sind diese heute wegen des komplizierten Wahlzettels nicht in Benutzung. Es wird noch vielfach behauptet, daß es keine Ueberraschung wäre, wenn keiner der drei Kandidaten für das Weiße Haus, Taft, Wilson und Roosevelt, die Majorität der Stimmen des Wahlmännerkollegiums erhielte. In diesem Falle müßte dann das Unterhaus des Kongresses den Präsidenten wählen.

Sich selbst entleibt.

Berlin, 5. Nov. Der Arbeiter Matthick, der gestern seine achtjährige Tochter im Grunewald zu erschießen versuchte, hat Selbstmord verübt. Seine Leiche wurde heute in der Nähe des gestrigen Tatortes gefunden. Der Zustand des schwerverletzten Kindes ist hoffnungslos.

Hinrichtung.

Köln, 5. Nov. Heute morgen wurde der Tagelöhner Knopp aus Köln hingerichtet, der am 10. Juli vom Schwurgericht Köln wegen vorsätzlicher Ermordung seines vierjährigen Sohnes zum Tode verurteilt worden war.

Das liebliche Eulengebirge ist als Ziel der Ferienwanderer lange nicht so bekannt, als es dies mit seinen ausgedehnten bewaldeten Höhen und seinen reizenden Tälern zu werden verdient. Mehr geschätzt sind die zahlreichen und verschiedenartigen Erzeugnisse der Weberei, die ihren Weg aus den Langegstrecken Dörfern in die Gaue Deutschlands, ja in die ganze Welt finden und dort dem Gewerbefleiße seiner Bewohner einen guten Ruf geschaffen haben. In den entlegenen Tälern schwingt sich noch das Webschifflein des Handwebers im Takte und in den Fabriken treiben Dampf und Elektrizität die Webstühle an, die die rühmlichst bekannten Webwaren erzeugen, deren unmittelbaren Versand an die Verbraucher sich das **Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn, Wüstewaltersdorf an der hohen Eule** zur hauptsächlichsten Aufgabe gemacht hat. Es sind dies reine **Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Linon, Maco Seidenglanz, poröse Zellenstoffe, Satin, Bettbamaste, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Tischzeuge, bunte Decken, Sportflanelle, Barchende, bt. Zephyr, Schürzen und Hauskleiderstoffe,** die zu mäßigen Preisen in gediegener Qualität geliefert werden. Geschulte Kräfte verarbeiten sie zu aller Art Bett-, Leib-, Tisch- und Küchenwäsche und zu ganzen Ausstattungen, die auf Wunsch sauber gestickt, ja auch gewaschen und schrankfertig gebunden werden. Ein reichhaltiges Preisbuch mit vielen Abbildungen und Musterkarten stehen untengeltlich zur Verfügung. Muster werden postfrei und Waren von 20 Mk. an franko an jedermann versandt.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 — **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. — **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¾%
Amsterdam kurz	169,65
Brüssel do.	81,02½
Italien do.	80,55
Kopenhagen do.	—,—
Oslo auf London	90,54
Paris-Zürich do.	422,05
Oslo auf Paris	81,45
Lissabon kurz	81,00
Wien kurz	84,77½
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	212,65
Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	421,½
Holländische do.	81,05
Belgische do.	112,35
Englische do.	20,52½
Französische do.	81,40
Italienische do.	169,65
Schweizer do.	80,55

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanleihesingen	99,90
4 do. Reichsanleihe	100,50
3½ do. do.	88,40
3 do. do.	77,60
4 Preußische Schutzanleihesingen	99,90
4 do. Konsols	100,50
3½ do. do.	88,40
3 do. do.	77,60
5% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,80
4% do. do.	86,90
4% Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887 91	—,—
4 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	76,20
3 Sächsische Staats-Rente	78,70
3½ Württembergs 3 u. 4 conv.	87,50
3½ do. 28	—,—
3% Berliner 1882—98	91,50
4 Erfurt 1893, 1901	98,00
3½ do. 1892, 3	94,40
3% Reichsanleihe 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
4% do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,20
3½ do. 1875—1902	89,10
4 Mecklenburg 1901 unc. 10	—,—
3½% Mecklenburg 1897/1900 cv.	88,70

Pfandbriefe.

3½% Kur- u. Neumärker alte	99,60
4% do. do. Comm.-Obl.	86,80
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	96,60
3½ do. do.	86,50
4 Sächsische alte	78,25
3½ do. do.	88,75
3 do. neue	78,20
4 do. neue	97,00

Ausländische Staatspapiere.

4% Argentinier innere gr.	97,25
4% do. do. kl.	98,00
4% do. äußere gr.	98,00
4% do. do. 109	97,80
5 Chinesen 1896 gr.	99,80
5 do. do. kl.	99,80
4½ do. 1898 gr.	92,20
4½ do. do. kl.	92,80
1,75 Kretischen Monopol	54,50
4,50 do. Gold	58,00
4,30 do. conv.	47,00
4% Japaner v. 1906	93,40
4% Mexikaner Serie unsz.	97,50
5 do. äußere gr.	—,—
4 do. 109	98,80
4 Portugiesen, Gold	92,10
4 do. Tabacks-Rente	85,50
4½ do. Silber	87,25
4½ Oesterreich. Papier	87,40
5 Portugiesen unif. 3	65,40
5 Rumänien amort. 1903	98,60
4 do. 1890	92,50
4 do. 1898	87,30
4 Russen 1889	—,—
4% do. 1894	—,—
4 do. 1902	87,50
4½% do. 1905	100,30
3½ Schweden 1886	85,75
4 Serben amort. St.-Anl.	79,50
4 Türken Admin. Anl.	76,00
4 do. unif. 03	82,00
Türkenlose 400 Fr.	152,10
4 Ungar. Gold gr.	87,10
4 do. mittel	88,70
4 do. kl.	88,75
4 Ungarn Kronen 97	—,—
3½ do. Staatsrente 97	73,75
2 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,25

Brauerei-Aktien.

Bihm. Brauhaus	136,50
Deutsche Bierbrauerei	92,50
Patzenhofer	232,50
Schönebriger Schloßbr.	217,00
Schultheiß	246,60
Berlin. Kindl	81,05
Wiesbadener Aktienbrauerei	78,00
Leipziger Brauerei Riebeck	179,50
Varzin. Artus	99,80

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	93,00
Halle-Kattstedt	75,10
Lübeck-Büchen	177,00
Schantungbahn	122,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	125,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,50
Electrische Hochbahn	132,00
Gr. Berliner Straßenbahn	175,00
Hamburger Straßenbahn	184,75
Magdeburger Straßenbahn	182,25
Franzosen alt.	142¾
Lombarden alt.	18,00
Baltimore und Ohio	105,25
Canada-Pacific	259,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lexamb. Prinz Heinrichbahn	147,80
West-Strilleniaische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Hamburgen-Wandsbecker Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Bihm. Nordb. Gold Obl.	98,20
4 Deutsch. Gold Pr.	93,00
3 Gaz-Prager Gold Obl.	74,10
2,60 Südöstl. Lombarden Pr.	51,50
4½ Iwang Gemeinen Pr.	99,20
3 Mexikan Rijksen Pr.	88,00
3 Transkaukasische 5 Pr.	71,75
4 Wladikawkas 1897 Pr.	86,00
4 Anatolier 1 u. 2 Pr.	95,10
5 do. 3 Pr.	98,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	67,00
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	74,00
4 Nordb.-Pan. Pr. Lien	99,90
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1961	76,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	148,50
Hansa	278,75
Nordeutsches Lloyd-Akt.	116,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	65,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	146,25
Berl. Handels-Ges.	163,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	116,10
Commerz- u. Disk.-Bank	110,50
Darmstädter Bk. Nordst.	119,50
Dessauer Landes-Bk.	111,75
Deutsche Bank	245,40
do. Bodenkredit	160,00
Disconto-Kommandit-Akt.	180,50
Dresdner Bank	150,60
Frankfurter Bank	169,50
Gothaer Grundkreditb.	168,00
Leipziger Kreditanstalt	160,50
Magdeburger Bankverein	113,80
Mitteldeutsche Privatbank	116,50
Mitteldeutsche Privatbank	122,90
Nationalbank für Deutschland	119,80
Oesterr. Kreditanstalt alt.	187½
Pfälzische Bank	126,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	157,10
do. Zentral-Bodenkredit	187,75
Reichsbank	121,70
Rhen. Bk. F. ausw. Handel	147,50
Sächsische Bank	138,10
A. Schaaffhausen. Bankverein	115,90
Schlesischer Bankverein	154,10
Wiener Bankverein	—,—

Industrie-Papiere.

Aktienmaloteren-Fabrik	507,25
Aktien-Ges. f. Anilinf.	406,00
Adler Portl. Cement	112,00
Allgem. Berliner Omnibus	147,50
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	250,50
Ammendorfer Papierfabrik	170,00
Angfo-Continental Guano	116,40
Anhalt. Kohlenw.	148,00
do. Vorzugsaktien	118,75
Baer & Stein	430,00
Bergmann Elektr.	128,50
Berl.-Anh. Masch.	171,00
Berliner Elektric.-Werke	181,30
do. Maschinen-Bau	227,50
Bernburger Maschinen	54,00
Bernsdorfer Bergwerk	150,00
Betzdorf. u. Mannerh.	148,50
Bielefelder Maschinen	458,00
Bismarckhütte	148,25
Buchauer Buchstabl	216,60
Bühler & Co.	319,80
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	208,00
do. Jute	158,25
Buderus	118,00
Butzke & Co. Metall	104,75
Carolina Braunkohle	422,00
Chem. Fabr. Buckau	172,50
Cilliner Bergwerk	500,00
Concordia Bergwerk	306,50
do. Spinnerei	189,50
Consolidirte Schultz	357,62
Continuer Masch.	62,25
Crilleftiner Papierfabrik	167,00
Dessauer Gas	182,00
Deutsch-Atlant. Telegr.	124,25
do. Lexamb. V.-A.	168,10
do. Elektric.-Ges.	156,40
do. Gasglühlicht Portl. Zement	101,25
do. Kabelwerke	127,25
do. Waffen u. Mun.	510,00
Donnersmarck-Hütte conv.	305,25
Dortmunder Union	178,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eisfeld. Berg	485,25
Elektra Dresden	113,00
Eschweiler Bergw.	156,80
do. Eisen	—,—
Frankfurt. Zucker	218,00
G. Fritzler	262,00
Gusw. Eisenw.	211,50
Gelsenkirchen	187,80
Gesellsch. f. elektr. Unternehmungen	159,00
Glanziger Zucker	152,00
Graupner Werke	192,00
Hallesche Maschinen	422,00
Hann. Bergwerk St.-Pr.	3,70
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	366,75
Harburg-Wien-Bernuil	145,00
Hannover Bergw.	182,00
Hannover Masch. Ges.	134,00
Herzer A. u. B.	47,00
Hoppe Eis. u. Sl.	270,10
Heinrichshütt.	105,90
Hannover Portl.-Zement	125,25
Hibernia Bergwerk	—,—
Hildebrand Mühlen	150,00
Hirsch Metall	122,00
Hirschster Farbwerke	614,75
Hoesch Stahlw.	316,00
Hohenlohe-Werke	175,00
Ilse Bergbau	456,25
Jakobs Porzellan	160,00
Kalkw. Aschersleben	158,50
Kattowitzer	229,00
Kirchner Masch.	284,00
Klein Wilhelm abg.	260,00
do. St.-Pr.	389,00
Köthbisdorfer Zucker	140,50
Krompriner Ölfigs	342,00
Kyffhäuserhütte	177,25
Lahmeyer & Co.	117,75
Laun Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	164,00
Leopoldgrube	133,00
Leopoldshall	91,00
do. St.-Pr.	108,25
J. Lewin & Co.	310,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	105,75
Märk.-Westf. Bergw.	129,75
Maschinenfabrik Buckau	89,75
Milowicer Eisen	70,00
Neue Bod.-Ges.	162,50
Niedersf. Kohlen	164,25
Nienburger Maschinen	72,75
Nordd. Wollkämmerei	145,60
Oberschl. Eisenbahnbedarf	94,00
do. Eisenindustrie	81,25
do. Hohenwerke	205,25
do. Portland-Zement	152,00
Orenstein & Koppel	292½
Otavimines	106,25
Phönix Bergw. Lit. A.	208,10
Rhein. Metallw.	80,00
do. do. V.-A.	80,00
Rhein.-Nassau Bergwerk	309,00
Rhein. Stahlwerk	157,90
Riebeck Montanwerke	217,60
Rombacher Hütten	168,00
Rositzer Braunkohle	90,00
do. Zucker	116,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	230,25
Salinen Salzungen	102,00
Sangerh. Masch.	192,50
Sarstedt Portl.-Zement	124,50
Schering Chem. Fabrik	217,60
Schles. Elektr.	460,00
Schles. Portl.-Zement	138,00
Schwedler Bergw.	140,00
Schuckert, Elektr.	148,25
Schultz-Knaudt	141,25
Siemens Glasind.	228,25
Siemens & Halske	230,00
Spritfabrik Salbke	275,25
Stadt. Chem. Fabrik	143,75
Stettin-Grafener Portl. Zement	90,25
Stettin. Chamotte	212,50
Stolt. Vulkan	150,75
Stöhr, Kammgarn	174,60
Stollwerck Tafelkakao	138,10
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	95,50
Thüler Eisen	247,40
do. St.-A.	247,40
Thüringer Salinen	56,75
Tittel & Krüger	141,00
Union, Fabr. chem. Prod.	270,50
Unter den Linden, Baugen.	157,00
Varziner Papier	172,50
Vereinsbr. Portl.-Zement	226,00
Wegelin & Hübner	188,75
Westeregeln Alkali	206,10
Westf. Drahtind.	167,75
do. Strahlw.	52,90
Wilhelmer Gummiwerke	188,50
Wunder Mühlenwerke	70,00
Zellstoff Waldhof	294,00

Schluss-Kurse.

Deutsch. Kredit	188⅞
Berliner Handelsgesellschaft	162¾
Commerz- und Diskontobank	110½
Darmstädter Bank	119⅞
Deutsch Bank	245⅞
Disconto-Kommandit	181
Dresdner Bank	150½
Nationalbank	120
Schaaffhausenscher Bankverein	157
Russ. Bank f. ausw. Handel	148
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Deutsch. Staatsbahn	143
do. Südbahn	18⅞
Anatol. Eisenbahn (60 %)	109
Baltimore and Ohio	105¼
Canada Pacific	260⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	146½
Ital. Meridionalbahn	116
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg, Prince Henry	151⅛
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3% Deutsche Reichsanleihe	77½
4½% Chinesen 1898	——

Tendenz: befestigt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Novbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhause Paul Schausteil & Co., Halle a. S.

Proz.	Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	78,80G	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,25b	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,70G	
3½ do. do.	—	—	88,50G	
4 Crüllw. Papierf.-Obl.	—	—	95,60G	
4 Mannf. Gewerk.-Obl. R. I.	—	—	96,25G	
4 do. do. 1903	—	—	94,10G	
4 do. do. 1897	—	—	94,10G	
4 do. do. 1902	—	—	94,10G	
4½ do. do. 1908	—	—	100,00G	
4½ Naumburg. Brauns.-Obl.	—	—	100,75B	
4 do. do.	—	—	95,00G	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	94,50G	
4½ do. do.	—	—	100,00B	
4 Hypothekenbank Leipzig, Pfdbr. II ungekündb. bis 1914	—	—	97,50G	
3½ Naumburgbank für Agr.	—	—		
4 Sachsen Aut.-Aktien	—	—	94,75G	
4 do. do.	—	—	100,00B	

Aktien.

Anhlg.-Tagliter Eh.-Akt.	9	8⅞	198,00G	
Anhlt.Werd. Eh.-Akt. Lit. A.	10½	10½	222,00G	
do. do. Lit. B.	11½	11½	281,00G	
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	166,50G	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	6	8	154,25G	
Sächsische Bank-Akt.	8	8	153,00G	
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	139,50B	
Grosse Leipziger Strassenbahn	10	10	204,50G	
Hallesche Strassenbahn		5⅞		8,00G
Leipziger Electr. Strassenbahn		5½	6	127,00G
Crüllwitzer Papierfabrik		12	9	—,—
Dörfelwitz-Hettmannsdorfer St.		0	—	5,00B
Thüringer Gas		14	10	35,00B
Braikowitzer Braunkohl. A.-G.		8	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik		15	0	156,50G
Halleschr Zucker-Raffinerie		15	—	131,00G
Köthbisdorfer Zuckerfabrik		10½	0	141,00G
Leipziger Baumwollspinnerei		10	12	219,50G
do. Harkenrauer Riebeck		9½	10	180,00G
do. Kammgarnspinnerei		13½	10	175,00B
do. Meiritzer, Sinkendiitz		2	0	—,—
Mansfelder Hütte excl Ausbeute		10,6	15,6	749G
Portland-Zementfabrik Halle		0	8	71,50G
Stöhr & Co. Kammgarnspinn.		14	10	177,00B
Thüringer Gas		14	16	276,00G
Tittel & Krüger, L. Wollgarnf.		10	10	149,50G
Varziner Kammgarnspinn.		12	10	—,—
Wurzbacher Kammgarnspinn.		10	10	154,00G
Pinkus & Co.		17	10	—,—
Kristsch Mühlen		7	7	105,75G
Herrmann Maschinen		5	—	133,00G
Pfister Werkzeug-Maschinen		20	20	269,75B
Zimmermannsäge, Halle St.-Akt.		5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien		5	—	—,—
Kunstanstalt B. Graez		9	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 5. Novbr. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: inaktiv.	Bodfr.	Angeb			
Adler-Aktien	82%	84%	Harmonie II	1875	1975
Alexanderbad	9500	10000	Immanrode	4200	4400
Beimerode	6450	6700	Ismgard	600	700
Brauchbart-Nietleben	—	—	Johannes	4600	4900
Burbach	14000	14550	Kriegsthal	101%	103%
Carlshall	2600	2650	Ludwigshall	128½	130%
Carlsfund	6000	6100	Meilenhall	70%	72%
Deutschland	3950	4100	Herzhäuser Kaliw.	200	250
Einigkeit	5650	5900	Oberröblingen	——	900
Friedrichshall-Aktien	143	——	Reichsrose	700	750
Glückauf-Sondershausen	2100G	2200G	Sankt Jakob	1150	1250
Gewerkschaft von Sachsen	8700	8900	Richard	500	600
Gluckenthalhütte	4800	4900	Pathenberg	2900	2950
Hallesche Kaliw.-Aktien	58%	60%	Saale	1050	1200
Hannover. Kali-Aktien	100%	103%	Sachsen-Weimar	7400	7600
Hansa-Silberberg	5850	6000	Salzmünde	6350	6500
Hattorf-Vorz.-Aktien	114%	116%	Siegfried I	5000	6200
Heiligenrode	8750	8850	Thüringen Vorz.-Akt.	66%	67%
Heimholdshausen	1300	1375	Teutonia	82%	84%
Heldburg-Aktien	60%	61%	Thüringen	2600	3800
Hohlmagen I	775	825	Waldau	1325	1375
Hohlmagen II	1100	1200	Wilhelmshall	8200	9400

Bankhaus Paul Schausteil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verwaltung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0007

10% Rabatt

erhält jeder neue Kunde bis 1. Dezbr. 1912
auf
beste Herren-Stärkewäsche
bei schonendster Behandlung.

Tel. 2920. Tel. 2920.

Dampf-Waschanstalt Halloria
Inh.: Osw. Anders,
Dessauerstraße 5.

Spez. Familienwäsche.

Verlangen Sie bitte Preisliste.
Abholung und Zustellung erfolgt kostenlos.

Breslau 3, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegr. 1903, für die **Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung.** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat.** Halbjährl. Gymnasial- u. Realgymnasial- bezw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Bisher **603** Prüflinge, nämlich **74 Abiturienten, bestanden** darunter **10 Damen.** 1 Steuersupernumerar, **31** für **O I. 79** für **U I. 94** für **O II. 18** die **Extraneer-Schlussprüf.** eines Progymnasiums, Realprogymnasiums oder einer Realschule, **79 Einjährige. 161** für **U II.** 50 für O III, 10 für U III, 5 für IV und 1 Fähnrich.

Seit 1911 auch **besondere Damenkurse** für die **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.**

1912 bestanden 95 Prüflinge, darunter **18 Abiturienten** (unter ihnen 8 Damen), 12 Primaner, 22 Obersekundaner, 14 Untersekundaner und 22 Einjährige. [0413

Prospekt. Telephon Nr. 11 687.

Anerkannt bestes Fabrikat — **Perzina-Pianos** — **Perzina-Flügel** — Die tonvollsten der Welt, 147 cm lang.

nur bei **Lüders,** Mittelstr. 9/10.
Aelteste Handlung am Platze.

In der Umgegend von Halle finden in den nächsten Tagen Feuerlöschproben statt.

Feuerlöscher Ignex.
Trocken — Unerreicht. [0522

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstrasse 16 I; Eisleben, Plan 2; Erfurt, Schmidtstedterstrasse 57/58; Halberstadt, Königstr. 35; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstrasse 10; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Fischerstrasse 4 II; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Werbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15. [0228

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

Patentanwalt Eyck, [6029
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Prima Speisekartoffeln
hat abzugeben (6096
Kornhausgenossenschaft, G. m. b. H., Halle a. S.

Prima schwere **ostpreußische Kühe** sowie gute **Zugkühe,** auch ein sprungfähiger **Rassebulle** stehen preiswert zum Verkauf bei **Max Seibt, Reideburgerstraße 2.** 6094]

---

1 Paar Wagenpferde,
Fuchswallachen, 1,72 groß, stehen preisw. zum Verkauf
Hallescher Tattersall, Lauchstädterstr. 1. Tel. 2804.

Auf Wiesen und Weiden
wird
Thomasmehl
als bewährtester und billigster Phosphorsäuredünger angewandt.

Bestes Futter — **Höchste Erträge**

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W. 35.
Stern Marke — Stern Marke

Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk
G. m. b. H., Dortmund.
Sonnen Marke — Sonnen Marke

Act.-Ges. Peiner Walzwerk
Peine (Hannover).
PW — PW

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt! P. IV. 300. [0313

COGNAC J.&F. MARTELL

gegründet 1715.

FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte gezogenen und destillierten Weinen. — Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.

Das Magdeburgische Jäger-Bataillon Nr. 4, Naumburg a. S., nimmt für Herbst 1913 Zweijährig-Freiwillige an.

Gut gesachsene junge Leute mit gutem Sehvermögen — mindestens 1,60 m groß, nicht unter 18 Jahre alt, gute Turner — wollen sich unter Vorlage eines bis 31. 3. 1913 gültigen Meldescheines am
9. November 1912 oder
16. „ „ „
23. „ „ „
30. „ „ „
7. Dezember „ „ „ } 9 Uhr vorm.
auf dem Bataillons-Geschäftszimmer — Neue Jäger-Kaserne — melden.

Handwerker (Schneider, Schuhmacher, Sattler, Maler, Tischler) erhalten den Vorzug. [6005

Auskunfts-bureau Max Schimmelpfennig, G. m. b. H., Detektiv-Inst., befindet sich **Berlin,** Potsdamerstraße 54.

Kronen-Ampeln-Pendel
für **Petroleum, Gas, Elektrisch.** (6092
Metall-Drahtlampen.
Sämtliche Zubehörteile.
Burghardt & Becher,
Leipziger Straße 10.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Hasentreibjagden
kauft stets zu höchsten Preisen
Wilhelm Reichert, Halle S.

Landwirt mit 60 Mille disponiblem Vermög. sucht entpr.
Landwirtschaft
zu kaufen. Off. sub E. 9074 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Luxus-Pferde.
Zu kaufen angeboten **80 Luxuspferde,** wobei viele Gespanne, Reit-Pferde, Hacknens u. Cobs. Adresse: **Heuff Cellendonk,** Hoflieferant, **Avezaath b. Tiel, Holland.** (6505

Hasenfelle kauft Joh. Bernhardt Kellnerstr. 4.

Pianino, nussb., tadellos, für **nur 380.— Mark** bei
H. Lüders, Mittelstrasse 9.

Knape & Würks
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge).

Paket 30 Pf — Paket 30 Pf.

Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** 2c.
Tägl. lobende Anerkennungen.
Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertr. für Halle a. S. [6065
Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke. Fernsprecher Nr. 4175.

---

1 Cello,

vorzüglicher Ton, Größe 4/4, [6089
billig abzugeben.
Leo Schönbach
Leipzigerstraße 12 III.

Verlangte Personen

Existenz
bieten wir jg. Herrn m. 2000 Mk.,
pro Monat Mk. 400.—
nachw. durch unsere Zweigstelle.
Grünwald & Co.,
Leipzig-Ang., Beuchaerstraße 2.

Verkäuferin-Gesuch.
Suche für mein Posamenten-, Woll- u. Weißwaren-Geschäft gewandte Verkäuferin. Heinr. Wendler Nachf., **Bernburg.**

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmami., Köchinn., Stützen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbsm. stets Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote

Junger Koch sucht Stellung. Offerten unt. **Z. p. 9020** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [0525

Vermietungen

Niemeyerstr. 4 part.
groß, hell, trockener **Niederlagsraum** mit ansichliessender 2 Zimmer-Wohnung, Küche und Gasbeleuchtung, evtl. Pferdestall, für Kontor mit Niederlage gut geeignet, zum 1. 4. 13. zu verm. Näh. **Königstr. 84** b. Hausmeister Block (Ochsna) [0194

Magdeburgerstr. 60
Wohng., 5 Zim. u. Zub., auch als Geschäftslokal, 1. April zu verm. Besicht. 9—11 u. 3—6.

Geldverkehr

25000 Mark 1. Stelle, 5 fach. Wert, sof. od. spät. ges. Off. u. M. S. 4 hauptpostlag. Halle. Agent. verb.

Verloren

Jagdhund.
braun u. grau gefleckt, mit braun. Lederhalsband. Namen Hektor, entlaufen. Geg. g. Belohn. abzug. **Mensing, Artilleriekaserne.**

Diejenige erkannte **Frau,** welche am **Montag abend 5 Uhr** den **Muff** auf der **Wolfstraße aufgehoben hat,** wird ersucht denselben **Wittestraße 15** II. r. abzugeben. [0523

Pianinos

unter coulanten Bedingungen auf bequeme Teilzahlung.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Wäscherei „Giebichenstein"
Wasserweg 2
Inh. **Berth. Domsch**
empfiehlt sich zur **Uebernahme von Haus- u. Familienwäsche** sowie **Herrenstärkewäsche.**
Sauberste Ausführung bei schonendster Behandlung.

Haben Sie schon [0496
16 A E Wolle (Pfund 3.20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Damenputz.
Hüte, Formen, Federn, Bänder werden schick und geschmackvoll **garniert** und **modernisiert**
Friedrichstraße 24 part.
Hüte, Formen, Federn, Bänder und alle Putzartikel.

In Halle finden in gebildeter Familie junge Damen oder einige Schülerinnen liebevolle Pension. Offerten u. **Z. o. 9019** an die Exped. d. Ztg. [6080

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten
in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Reinige dein Blut!
m. echt. Thüringer
Wacholdersaft.
Denkbar beste Blutreinigungskur b. Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Halsleiden.
In Töpfen zu Mk. 1.20, 2.50 u. 4.00.
Töpfe nehme zurück.
Lose ausgewogen
Pfd. 90 Pfg., kg Mk. 1.75.
Blutwein i. bef. Gütte Fl. Mk. 1.00 u. 1.75.
Schwanen-Drogerie,
untere Leipz. Str., vis-à-vis d. Garl.-Haus.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)
Turnübung
a) der Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags (Mittwochs auch Dienstags u. Freitags) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Max Kühn.
b) der Damen-Abteilung Donnerstags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.
Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren Max Müller, Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffsichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.
Vereinslokal: Restaurant „Mare la Tour", Gr. Ulrichstr. 10.

Färberei Giesert
reinigt immer noch tadellos
Herren-Jackett-Anzüge u. dkle. Dam.-Kleider f. 2.75.

„Oetting"
Gr. Steinstr. 12, pt. u. I. Et.
Regenmäntel
in allen Arten
für Herren und Damen.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße 12. Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren **Sonntags-Mädels** zeigen hocherfreut an
Gimmritz, den 3. November 1912.
Otto Abe und Frau
Anna geb. Voigt.

Heute nachmittag 5¾ Uhr starb im 84. Lebensjahre der
Privatmann
Wilhelm Demmer.
Er schloss seine treuen Augen zum ewigen Schlafe.
Still ruhen seine fleissigen Hände.
Dies teilen in stiller Trauer mit
Sein Sohn
Dampfschiffbesitzer **Karl Demmer**
nebst **Kindern.**
Seine Schwester Sophie Demmer.
Halle a. S., den 4. November 1912.

Montag früh 10 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Ww. Agnes Riess geb. Pickert
im Alter von 70 Jahren. In tiefer Trauer
die Familien **Riess, Voigt** und **Weisse.**
Berlin-Wilmersdorf, den 4. November 1912.
Holsteinischestr. 58.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. November, nachmittags 1/3 Uhr von der Kapelle des Wilmersdorfer Friedhofes, Berlinerstrasse 100—103, aus statt.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräul. Edith Grabs von Hangsdorf mit Hrn. Reg.-Baumeister Hartwich Ulrich von Both (Berlin-Wilmersdorf—Berlin W.). Frl. Agnes Sommerwerk mit Herrn Dr. jur. Walter Franke (Gera-R.—Berlin). Frl. Carla Schreyer mit Hrn. Weinhändler Carl Hellige (Hildesheim). Frl. Martha Steinberg mit Hrn. Paul Klöppig (Hohenroda b. Crensitz—Mühlhausen i. Thür.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Prof. Dr. Eduard Grünesen (Charlottenburg). Hrn. Gustav Wiebig (Aschersleben). Hrn. Pastor Babrs Bergersen b. Güneburg). Hrn. Katasterfiskeratr K. Wetzel (Erfurt). Herrn Direktor Wunder (Erfurt). Eine Tochter: Hrn. Hauptmann Schrader (Perleberg) Hrn. Wilhelm von Trotha (Kümmeritz b. Drehnsdorf, N.-L.). Hrn. Ernst Pescheck (Magdeburg-S.).

Gestorben: Herr Geh. Kommerzienrat Gotthard Raehmel (Berlin). Hr. Kgl. Reg.-Kanzlist Felix Tschich (Merseburg). Dr. Rentier Gustav Schneider (Kretschau). Herr August Schwabe (Naumburg). Hr. Kämmereibote Franz Schenke (Naumburg). Fr. Wwe. Henriette Wilsenack geborene Sattler (Halberstadt). Fr. Wilhelmine Poetzsch geb. Göttert (Bergwitz). Frau Dachdeckermeister Johanne Reichardt geborene Betsch (Erfurt). Frau Liberte Lätzsch geb. Otto (Weidau). Frau Bertha Schwabe geb. Schmidt (Hochbelm). Fräulein Martha Kober (Eilenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0008

Auszug aus den Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens

in Handwerksbetrieben im Bezirke der Handwerkskammer zu Halle a. S., zuständig für den Regierungsbezirk Merseburg.

1. Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen steht nur denjenigen Personen zu, die sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, das 24. Lebensjahr vollendet und eine Meisterprüfung bestanden haben.

Die Meisterprüfung braucht nicht in dem Handwerk oder dem Zweig des Handwerks, in welchem die Anleitung erfolgen soll, abgelegt zu sein, doch muß dann in dem Handwerk oder Handwerkszweig, für welches die Anleitungsbefugnis beanspruscht wird, entweder die vorgeschriebene Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden sein,

oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbständig oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung ausgeübt sein.

Die Befugnis kann auch Personen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, durch die höhere Verwaltungsbehörde (Regierungspräsident) widerruflich nach Anhörung der Handwerkskammer und der etwa vorhandenen Innung verliehen werden.

2. Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen ist ferner auf Antrag von der unteren Verwaltungsbehörde solchen Personen zu verleihen, die am 1. Oktober 1908 mindestens fünf Jahre hindurch mit der auf Grund der Handwerkernovelle von 1897 erworbenen Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in ihrem Gewerbe tätig gewesen sind. Solchen Personen, die im Besitze der erwähnten Befugnisse diese fünfjährige Tätigkeit nicht voll nachzuweisen vermögen, kann die untere Verwaltungsbehörde auf Antrag die Befugnis verleihen.

3. Als Lehrlinge dürfen nur solche Personen angenommen werden, welche die erforderlichen Schulkenntnisse besitzen und nicht an Krankheiten oder körperlichen und geistigen Gebrechen leiden, die sie für das betr. Handwerk untauglich machen. Bezüglich der Beurteilung der erforderlichen Schulkenntnisse hat der Lehrherr das Schulentlassungszeugnis des Lehrlings einzufordern. Darüber, ob die erforderlichen Voraussetzungen für die Annahme des Lehrlings vorliegen, entscheidet der Vorstand der Handwerkskammer.

4. Binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre ist ein schriftlicher Lehrvertrag abzuschließen. Für den Lehrvertrag ist das von der Handwerkskammer aufgestellte Formular zu benutzen, soweit nicht andere Formulare vom Vorstand der Handwerkskammer zugelassen sind.

Der Lehrvertrag ist in drei Exemplaren anzufertigen, vom Lehrherrn, von dem gesetzlichen Vertreter (Vater, Mutter oder Vormund) des Lehrlings und von dem Lehrling selbst zu unterschreiben.

Liegt ein Lehrverhältnis zwischen Eltern und Kindern vor, so ist eine Lehranzeige auf dem von der Handwerkskammer für diesen Fall besonders aufgestellten Formular der Handwerkskammer binnen 14 Tagen nach Ablauf der Probezeit (§ 127 b G.-O.) einzureichen.

5. Jeder Lehrling ist innerhalb 14 Tagen nach Ablauf der Probezeit (§ 127 b G.-O.) zur Lehrlingsrolle der Handwerkskammer anzumelden. Zu diesem Zwecke sind bei Vermeidung der unter Ziff. 9 festgesetzten Geldstrafe bis zu 20 Mark sämtliche drei Exemplare des Lehrvertrages sowie das Schulentlassungszeugnis der Handwerkskammer portofrei einzusenden. Die Einsendung nicht ordnungsmäßiger Lehrverträge wird als nicht bewirkt angesehen. Nach Eintragung in der Lehrlingsrolle hat die Handwerkskammer zwei Exemplare des Lehrvertrages sowie das Schulentlassungszeugnis dem Lehrherrn zurückzusenden.

Diejenigen Lehrherren, welche einer Innung nicht angehören, haben für die Anmeldung eines jeden Lehrlings bei der Einsendung der Lehrverträge oder der Lehranzeige eine Einschreibgebühr von 3 Mark an die Kasse der Handwerkskammer zu zahlen.

6. Bei Ablauf des Lehrvertrages, sowie bei vorzeitiger Lösung des Lehrverhältnisses hat der Lehrherr dem Vorstand der Handwerkskammer binnen acht Tagen Anzeige zu machen; die Gründe der vorzeitigen Lösung sind anzugeben.

Dem Lehrling ist in jedem Falle ein Zeugnis auszustellen, in welchem Angaben über das Gewerbe, die Dauer der Lehrzeit, die während derselben erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, sowie über sein Betragen enthalten sein müssen und welches von der Gemeindebehörde kosten- und stempelfrei zu beglaubigen ist.

7. Bei Beendigung der Lehrzeit soll sich der Lehrling der Gesellenprüfung vor dem zuständigen Prüfungsausschuß unterziehen.

Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten. Er hat ferner darauf zu achten, daß der Lehrling sich bei dem zuständigen Prüfungsausschuß rechtzeitig zur Prüfung anmeldet. Die Meldungen zur Prüfung sind, soweit die Prüfungen bei den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer abzulegen sind, im Regelfall spätestens bis zum 1. März bezw. 20. Juni, 1. September und 20. Dezember jeden Jahres bei den zuständigen Stellen einzureichen. Im übrigen sind für die Prüfung die Vorschriften für die Prüfungsordnung maßgebend.

8. Die vorstehenden Vorschriften gelten auch für die Beschäftigung von Lehrlingen bei Innungsmitgliedern, jedoch mit folgenden Maßgaben:

Die unter Ziff. 4 und 5 vorgeschriebene Anmeldung des Lehrlings unter Einreichung der Lehranzeige resp. der drei Exemplare des Lehrvertrages erfolgt nicht an die Handwerkskammer, sondern an den Innungsvorstand. Desgleichen sind die unter Ziff. 6 und 7 vorgeschriebenen Anzeigen an den Innungsvorstand zu richten.

9. Verstöße gegen die vorstehenden Bestimmungen, welche auch auf die Betriebe der Damenschneiderinnen und Putzmacherinnen Anwendung finden, werden gemäß § 103 n Abs. 2 der Gewerbe-Ordnung mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark geahndet, soweit nicht andere gesetzliche Strafen vorgesehen sind.

Die Handwerkskammer zu Halle a. S., Barfüßerstraße 6, ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Schnee und Kälte auf dem Eichsfelde.

Ein so früher Eintritt des Winters, wie er in diesem Jahre zu verzeichnen ist, stellt selbst für unser „rauhes" Eichsfeld etwas Außergewöhnliches dar. Seit 1. November schneit es täglich; Sonntag nachmittag herrschte ein solches andauerndes Schneegestöber, daß man sich in den Januar hineinversetzt glaubte. In der Nacht zum Montag hat es weiter geschneit, so daß sich Montag morgen die prächtige Winterlandschaft darbot.

Unglücks-Chronik.

Am 4. November wurde in Seehausen i. Altm. vor dem Mühlentor ein Unbekannter tot aufgefunden. Der Unglückliche war erfroren, die Augen standen weit offen, er hatte Schaum vor dem Munde, die Füße waren angezogen, die Grasnarbe zu den Füßen aufgewühlt. Anscheinend hat der Mann in Krämpfen gelegen.

Seinen schweren Verletzungen erlegen ist der auf dem neuen Kalischacht Ferna bei Winzingerode (Kr. Worbis) verunglückte Schachtarbeiter Karl Rother aus Breitenworbis. Da die Frau ihm vor kurzem im Tode vorausgegangen ist, bleiben die drei kleinen Kinder als Waisen zurück.

Der Glasmacher Heinz in Ilmenau, der Kaninchenfutter von einem Stallboden holen wollte, stürzte von einer Leiter ab und erlitt einen Schädelbruch. Im Krankenhause starb er bald. — An demselben Abend fand man in Ilmenau einen alten Handwerksburschen auf, der anscheinend in betrunkenem Zustande gefallen war und sich schwer verletzt hatte. Auch dieser starb im Krankenhause.

In dem Kalk- und Zementwerk Steudnitz bei Jena ist ein junger ausländischer Arbeiter dadurch tödlich verunglückt, daß er von dem Treibriemen erfaßt wurde und in die Transmission geriet. Er wurde sofort getötet.

Auf der Domäne Schackental bei Sandersleben hieb ein russischer Arbeiter einen Arbeitskameraden, mit dem er beim Pflügen in Streit geraten war, mit dem umgekehrten Peitschenstiel so heftig über den Kopf, daß der Geschlagene nach kurzer Zeit starb.

*

+ **Hohenthurm**, 4. Nov. (Kirchenwahlen.) Aus der Wahl gingen hervor als Kirchenälteste: 1. Gutsbesitzer Albert Hoffmann (Wiederwahl); 2. Kantor Rothhaupt; 3. Bäckermeister Paul Losse. Es schieden aus die Gutsbesitzer Wilh. Leuchte und Robert Meyer. Als Kirchenvertreter wurden wiedergewählt Landwirt Wilh. Janicke, Bohrunternehmer Rich. Schmidt, Karl Oelschner, Gutsbesitzer Friedr. Arzt, Schuhmachermeister Karl Berger und Rentier August Mahe, während neu eintreten Gärtner Karl Richter, Gasthirt Wilh. Neumann und Kohlenhändler Alb. Denck. Ihrer Wählerpflicht genügten von 41 Wählern nur 23.

≙ **Beesenlaubingen**, 4. Nov. (Kirchliches.) In einer Sitzung der kirchlichen Körperschaften wurde Buchhalter Dettmer zum Kirchenkassenrendanten anstelle des am 1. Januar 1913 aus dem Amte scheidenden Rendanten Thomas gewählt. — Herr Pfarrer Riedel verläßt seinen hiesigen Wirkungskreis am 1. Dezember, während Herr Pfarrer Paschke sein Amt erst am 1. Februar 1913 antreten kann. In der Zwischenzeit wird Herr Pfarrer Heinemann-Aisleben a. S. die laufenden kirchlichen Angelegenheiten erledigen.

⊕ **Querfurt**, 4. Nov. (Kirchenwahlen. — Auszeichnung.) In den Gemeindekirchenrat wurden die vier ausscheidenden Herren wiedergewählt. In die Gemeindevertretung wurden elf Mitglieder wieder- und zwei Mitglieder neugewählt. — Nach Schluß der kirchlichen Wahlen hielt Herr Superintendent Rosenthal eine herzliche Abschieds- und Dankansprache an den aus dem Stadtkirchenamte nach 30jähriger Tätigkeit scheidenden Lehrer Lehmann und überreichte ihm im Beisein des Gemeindekirchenrates den ihm verliehenen Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens der Hohenzollern.

= **Freyburg** (U.), 4. Nov. (Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenferkelmarkte kostete das Paar Korbschweine 36 Mark.

× **Calbe a. M.**, 4. Nov. (Wochenmarkt. — Unfall.) Der am Sonnabend hier abgehaltene Wochenmarkt war wiederum recht zahlreich mit Ferkeln beschickt. Bei reger Nachfrage zahlte man für das Paar Ferkel, 4—5 Wochen alt, 30—34 Mk. 6—7-Wochenferkel kosteten 36—40 Mk. das Paar. Für Pölke wurden bei weniger reger Nachfrage 25—38 Mk. für das Stück bezahlt. Der Markt endigte ohne jeglichen Ueberstand. — Bei einer von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr am Sonnabend abgehaltenen Uebung stürzte der Steiger Bäckermeister Otto Arns infolge Leiterbruch. Beide Bäume der Leiter brachen, als der Genannte, mit dem Strahlrohr am Kümmelschen Hause, wo die Uebung stattfand, die Leiter bestieg. Der Unglückliche stürzte vom Gesims des Daches zur Erde und erlitt eine heftige Verstauchung des Rückgrates. Er wurde bewußtlos in die Meinecksche Gastwirtschaft getragen.

Z. **Pretzsch** (Elbe), 5. Nov. (Domänenaufteilung.) Der hiesige Magistrat hatte eine Aufforderung erlassen, daß Personen, die Pachtland von der 1915 frei werdenden Domäne Pretzsch wünschen, sich melden sollten. Infolge dieser Aufforderung sind von der Domäne Pretzsch 1500 und vom Vorwerk Maucken 900 Morgen gezeichnet worden. Eine von 180 Personen von Pretzsch und Umgegend besuchte Versammlung genehmigte nunmehr einstimmig folgenden Antrag: „Die heutige Versammlung richtet an den Magistrat und das Stadtverordnetenkollegium das Ersuchen, mit der Königlichen Regierung Verhandlungen aufzunehmen, ob und zu welchen Bedingungen die Königliche Domäne Pretzsch von der Stadt Pretzsch erworben werden kann.

Z. **Torgau**, 4. Nov. (Hubertusjagd.) Die Garnison Torgau veranstaltete am Sonnabend auf dem Losswiger Heger ihre Hubertusjagd. Zur Jagd nach dem Fuchs hatte sich eine zahlreiches Feld von Offizieren und Herren zusammengefunden. Den Fuchs hob Leutnant Frhr. v. Seckendorf aus. Das folgende Hubertusjagdrennen holte sich Oberleutnant Haedrich auf Hauptmann Kleinschmits „The Merry Peasant". Zweiter wurde Lt. Frhr. v. Seckendorf auf Frhrn. v. Knigges „Princeß Sue" und Dritter Oberlt. v. Schultz „Romantik" (Bes.). — Im Chargenpferd-Jagd-Rennen siegten: Oberlt. von Schultz „Prinz". (Bes.), Frhrn. v. Dalwigks „Nonne" (Bes.), Frhrn. v. Schlotheims „Metella" (Bes.). — Das Flachrennen für Unteroffiziere gewannen: 1. Unteroffizier Gehre, 2. Sergeant Rauschenbach, 3. Unteroffizier Wolz. — Bei der Hochsprung-Konkurrenz errangen Preise: 1. Unteroffizier Jancke, 2. Sergeant Starke, 3. Unteroffizier Hoßer.

R. **Dessau**, 4. Nov. (Vom Hofe. — Gewerbeförderungsstelle.) Der Herzog ist heute nachmittag vom Herbstmanöver auf Schloß Ballenstedt nach Dessau zurückgekehrt. Am Abend kehrte auch die Herzogin von Baden-Baden hierher zurück. Die Fürstin-Mutter zu Schaumburg-Lippe ist gestern vormittag von hier abgereist. — Der Verband anhaltischer Tischlerinnungen beschäftigte sich gestern in Güsten u. a. mit der Errichtung einer Gewerbeförderungsstelle für Anhalt. Der Vorstand wurde ersucht, mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß eine Gewerbeförderungsstelle in Dessau errichtet wird. Man hofft, daß die Herzogl. Regierung dieser Einrichtung die weitgehendste finanzielle Unterstützung angedeihen lassen wird.

W. **Altenburg**, 4. Nov. (Der Thüringer Landesverband der fortschrittlichen Volkspartei) hielt gestern hier einen Landesparteitag ab. Weiteres zu berichten, erübrigt sich, denn auch dieser „Parteitag" bot das bekannte Bild des Verfalls der fortschrittlichen Volkspartei.

W. **Koburg**, 4. Nov. (Sich selbst gerichtet.) Der bejahrte Schuhmachermeister Johann Kempf, der sich heute früh vor der Strafkammer wegen anonymer Briefschreibereien verantworten sollte, hat sich heute früh in seiner Wohnung selbst entleibt. Kempf hatte durch seine Briefschreibereien eine ganze Anzahl hiesiger Damen der besseren Stände in der unflätigsten Weise beleidigt.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Zwei neue Privatdozenten haben sich an der Universität Königsberg i. P. niedergelassen: in der theologischen Fakultät Lic. Dr. Hans Rust für das Fach der systematischen Hilfswissenschaften und in der philosophischen Fakultät der Assistent am agrikulturchemischen Institut Dr. Samuel Goh für Agrikulturchemie. — Dem Archivar am Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, Dr. phil. Otto Heinemann, ist, wie mitgeteilt, der Charakter als Archivrat mit dem Range der Räte vierter Klasse verliehen worden. Dr. Heinemann, ein geborener Berliner (1870), promovierte 1894 in Göttingen mit der Dissertation: „Beiträge zur Diplomatik der älteren Bischöfe von Hildesheim" und bestand 1895 die Staatsprüfung für Archivaspiranten. Dann war er als Hilfsarbeiter an der Landesbibliothek und dem Provinzialmuseum in Posen tätig, wurde am 1. Januar 1898 Hilfsarbeiter am Königl. Staatsarchiv daselbst, kam später nach Stettin und wurde hier am 1. November 1903 Archivar. Ostern 1908 siedelte Heinemann nach Magdeburg über. Seine Veröffentlichungen betreffen das Gebiet der mittelalterlichen und neueren Geschichte. — In Münster i. W. habilitierte sich Dr. phil. Ulrich Kahrstedt für das Fach der alten Geschichte. — Dem Oberstabsarzt z. D. Dr. med. Roscher, Vorstand der sanitätsstatistischen Abteilung bei der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen in Berlin, wurde der Abschied mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt. — Dem Direktor des physikalischen Instituts an der Universität Jena, ord. Professor Dr. Max Wien, wurde der Titel „Geheimer Hofrat" verliehen. — In Wien ist am 2. d. Mts. der emer. o. Professor des Maschinenbaues an der dortigen Technischen Hochschule, Herrenhausmitglied Hofrat Leopold Ritter von Hauffe, im 73. Lebensjahre gestorben.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** (Veränderungen.) Neues Palais, den 2. November 1912. ✱ v. Etzel, Gen.-Major und Kommandeur der 75. Inf.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt.

Evangelische Militär-Geistliche. Durch Verfügung des evangelischen Feldpropstes. Den 27. September 1912. Versetzt: ✱ Pickert, Div.-Pfarrer der 9. Div. in Glogau, zum 20. Armeekorps nach Allenstein, ✱ Müller, Div.-Pfarrer der 2. Garde-Div. in Berlin, zum 21. Armeekorps nach Saarbrücken, beide unter Beauftragung mit Wahrnehmung der Militär-Oberpfarrergeschäfte bei den genannten Armeekorps; ✱ Diebert, Div.-Pfarrer der 37. Div. in Allenstein, zur 9. Div. nach Glogau, ✱ Richtmann, Div.-Pfarrer der 16. Div. in Saarbrücken, zur 33. Div. nach Metz, ✱ v. Bergh, Div.-Pfarrer der 12. Div. in Neiße, zur 2. Garde-Div. nach Berlin, ✱ Schmidt, Kadettenhauspfarrer in Karlsruhe, als Div.-Pfarrer zur 12. Div. nach Neiße, ✱ Augustin, Div.-Pfarrer der 30. Div. in Saarburg, als Kadettenhauspfarrer nach Karlsruhe, ✱ v. Lutzki, Militär-Hilfsgeistlicher der 5. Div. in Frankfurt a. O., in gleicher Eigenschaft zur 42. Div. nach Saarburg, ✱ Schulz, Militär-Hilfsgeistlicher der 18. Div. in Altona, in gleicher Eigenschaft zur 37. Div. nach Allenstein, beide unter Beauftragung mit Wahrnehmung der Div.-Pfarrstellen; ✱ Köppe, Div.-Pfarrer der 30. Div. in Dieuze, zur 5. Div. nach Küstrin, ✱ Gentsch, Militär-Hilfsgeistlicher der 33. Div. in Metz, in gleicher Eigenschaft zur 42. Div. nach Dieuze; ferner unter Belassung in ihren Standorten: die Div.-Pfarrer: ✱ Meichßner in Koblenz von der 15. zur 16. Div., ✱ Baack in Dt.-Eylau von der 36. zur 41. Div., ✱ Lüders in Mörchingen von der 33. zur 42. Div., ✱ Lic. Dubm in Straßburg i. Els. von der 31. zur 30. Div., ✱ v. Schneidemesser in Diedenhofen von der 34. zur 33. Div., ✱ Busch, Hilfsprediger in Berlin-Oberschöneweide, als Militär-Hilfsgeistlicher unter Zuteilung zur 18. Div. in Altona angestellt. — Den 28. September 1912. ✱ Sinemus, Militär-Hilfsgeistlicher bei der 20. Div. in Celle, zum Div.-Pfarrer ernannt. — Den 1. Oktober 1912. Zu Div.-Pfarrern unter Belassung in ihren Standorten ernannt die Militär-Hilfsgeistlichen: ✱ Salzfieder, bei der 4. Div. in Gnesen, ✱ Schutz bei der 37. Div. in Allenstein, ✱ v. Lutzki bei der 42. Div. in Saarburg. — Den 12. Oktober 1912. ✱ Güldemeister, Div.-Pfarrer der 13. Div. in Minden, zur 16. Div. nach Koblenz versetzt. — Den 19. Oktober 1912. ✱ Wenzel, Militär-Hilfsgeistlicher der 11. Div. in Breslau, zum 1. November 1912 zur 13. Div. nach Minden versetzt.

Beamte der Militär-Verwaltung. Im aktiven Heere. Durch Allerhöchstes Patent. Den 17. Oktober 1912. Der Charakter als Rechnungsrat verliehen: den Oberzahlmeistern: ✱ Seedorf von der Unteroff.-Schule Weißenfels, ✱ Kabelitz vom Hus.-Regt. 10; den Garn.-Verwalt.-Direktoren: ✱ Kratz in Torgau, ✱ Diebener in Erfurt.

Kongresse und Ausstellungen.

= **Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.** Die Beteiligung des Auslandes ist schon so weit gesichert, daß die bedeutendsten europäischen Staaten für die Ausstellung gewonnen und die Verhandlungen mit vielen überseeischen Ländern eingeleitet sind. — Der internationale Pressekongreß, der vorige Woche in Paris tagte, hat beschlossen, einer Einladung der „Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914" zu folgen und die nächste, in zwei Jahren stattfindende Tagung in Leipzig abzuhalten.

Gutschein No. 27334.

„.... Kaffeemuck Malzkaffee kann seines geringen Preises wegen nicht dringend genug zur weitesten Verbreitung empfohlen werden."

Der Gutschein macht's!

f0493

Was soll ich morgen kochen? so muß sich täglich die Hausfrau fragen. Das Fortuna-Kochbuch der Haushaltslehrerin E. Henneking, sehr handlich, in gutem Einband, 240 Seiten stark, gibt auf diese Frage erschöpfende Antwort und gute Ratschläge allen denen, die über die hohen Preise der Lebensmittel zu klagen haben. Leserinnen dieser Zeitung mögen 50 Pfg. in Marken oder durch Postanweisung an die durch ihr Backpulver bekannte Firma Dr. A. Oetker in Bielefeld senden. Das Buch wird ihnen dann franko zugesandt. Diese Firma hat auch ein Haushaltungsbuch zusammenstellen lassen. Es enthält neben vielen nützlichen Notizen auch eine Anzahl bewährter Rezepte. **Manche Frau weiß nicht, wo ihr Geld bleibt.** Sie muß ihre Ausgaben anschreiben, und diesem Zweck soll dies Buch dienen. Es ist ihr dann leicht gemacht, eine genaue Kontrolle auszuüben. Auch dieses Buch versendet Dr. A. Oetker, Bielefeld, franko gegen Einsendung von 50 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Firma Karl Streich, Möbeltischlerei, Möbelmagazin und Eisenwarenhandlung in Hendal.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 29. Oktober bis 4. November 1912.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	23,00	16,75—17,25	19,00	17,00	—
Gardelegen	20,80—21,50	16,60—17,30	—	17,40—19,00	—
Stendal, Stadt	18,80—20,60	15,00—17,20	18,00—21,00	16,00—17,20	—
Jerichow I	20,00	17,00	—	—	—
Querfurt	20,60	18,00	—	—	—
Halberstadt, Stadt	18,50—20,50	16,00—17,80	17,50—22,50	16,20—20,00	22,00—32,00
Halberstadt, Land	20,00—20,60	17,50—18,00	20,00—21,00	18,00—18,80	24,00—26,00
Wernigerode	20,00—22,60	17,20—18,00	20,00—22,00	19,00—22,00	—
Torgau	20,50—20,70	17,25—17,50	18,00—21,00	17,00—20,00	—
Wittenberg	18,50—20,60	16,00—17,00	17,60—20,80	18,00—18,50	—
Saalkreis	19,00—20,00	16,70—17,20	20,00—23,00	18,00—19,50	22,00—25,00
Halle, Stadt	19,10—20,10	16,80—17,80	20,00—23,00	18,00—19,50	22,00—25,00
Delitzsch	19,00—20,90	17,40—17,80	—	19,50—20,00	—
Mansf. Gebirgskr.	19,50—20,40	16,00—17,50	18,50—21,80	16,50—19,00	—
Sangerhausen	19,00—20,60	—	—	17,00—18,00	—
Eckartsberga	19,00—20,80	15,80—16,20	19,50—21,00	17,20—19,00	—
Querfurt	20,00—21,50	17,50—18,50	22,00—23,20	19,00—20,50	24,50
Merseburg, Stadt	18,10—20,75	16,65—17,75	18,00—22,00	18,20—21,50	30,20
do. Land	19,60—20,00	16,50—16,80	22,00—22,50	19,00—19,40	—
Bernburg	17,00—20,40	—	19,80	—	26,36
Graffch. Hohenstein	19,60—20,80	16,50—18,00	18,00—22,60	16,00—19,50	28,00—32,00
Mühlhausen, Th.	20,00—20,20	—	21,00—22,00	17,20	—
Langensalza	20,50	17,00	20,00—21,00	19,00—19,50	—
Erfurt, Stadt	18,00—21,00	17,00—18,30	19,50—22,50	18,00—22,00	22,00—28,00
Ziegenrück	20,00—21,00	17,50—18,00	20,00—22,00	—	—
Weißenfels	19,60—20,60	17,20—17,80	20,00—22,50	19,00—22,00	—

*) Mälzergerste. Futterware: Salzwedel 15,50—16,00, Stendal, Stadt 16,00—17,00, Halberstadt, Stadt 16,50—18,00, Wernigerode 18,00, Torgau 16,00—17,00, Wittenberg 15,00—16,80 Halle, Stadt 17,00—18,00, Delitzsch 17,00—18,30, Mansfelder Gebirgskreis 15,00 bis 17,00, Eckartsberga 16,80—18,20, Merseburg, Stadt, 14,25 bis 16,50, Graffchaft Hohenstein 15,80—17,00, Langensalza 18,50—19,00, Erfurt, Stadt 16,00—17,50.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 29. Oktober bis 4. November in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speisewaare	Futter- und Fabrikwaare	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	3,20—3,75	2,50	5,00	3,00—3,60	—
Gardelegen	3,20—3,40	—	—	—	—
Stendal, Stadt	4,50	—	5,60	3,20	2,50
Jerichow I	2,80	—	—	—	—
Querfurt	3,20—4,00	2,00	—	—	—
Halberstadt, Stadt	4,00—6,00	—	5,50—7,00	3,50—5,20	2,50—3,25
Halberstadt, Land	4,00	3,70	—	—	2,00—2,20
Wernigerode	4,00—6,00	3,00	5,00—7,00	5,00	2,00
Torgau	3,00—6,00	2,00—3,00	4,50—6,00	4,00—5,00	2,60—3,00
Wittenberg	4,00—4,50	2,50—3,00	4,60—6,00	3,00—3,60	2,40—2,80
Halle, Stadt	4,25—5,25	—	6,50—7,50	4,00—5,00	2,50—3,00
Delitzsch	4,50—4,60	—	6,00—8,00	—	—
Mansf. Gebirgskr.	2,80—4,60	—	5,50—6,00	5,00—5,60	3,80—4,00
Sangerhausen	—	—	—	—	4,00—5,00
Eckartsberga	3,60—7,40	3,60	5,50—6,50	5,00—6,00	3,00—5,00
Querfurt	4,00—5,00	2,50—3,00	6,80—8,00	4,00—6,00	3,00—4,00
Merseburg, Stadt	4,00	—	6,25	—	3,25
Merseburg, Land	4,00—4,50	—	—	—	—
Bernburg	4,00—5,00	2,50	—	—	—
Graffch. Hohenstein	4,00—5,00	3,00	5,50—6,00	4,80—5,50	3,60—4,25
Mühlhausen, Th.	4,00	—	—	—	—
Langensalza	3,40—4,20	2,00	—	—	—
Erfurt, Stadt	4,00—7,00	—	4,40—6,00	4,40—6,00	—
Ziegenrück	4,00—4,25	—	—	—	—

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 5. November. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokowaare folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: Regen. — Weizen: inländ. 197—203 ℳ, märk. 201—205 ℳ, argent. 236—241 ℳ, Kansas 236—242 ℳ, Manitoba 226—229 ℳ; ruhig. Roggen: hiesiger 168—173 ℳ, preuß. 169—174 ℳ, ausländ. —— ℳ; ruhig. Gerste: Braugerste hies. 187—215 ℳ, Saalgerste 200—225 ℳ, Malz- u. Futterware 170—186 ℳ, Posf. 202—223 ℳ. Hafer: inländ. 183 bis 199, ausländ. 199—205 ℳ; ruhig. Mais: runder 160—165 ℳ, Cinquantin 210—218 ℳ. Raps: ——— ℳ. Rapskuchen: per 100 kg 14,50 bis 15,00 ℳ. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 67,75 ℳ nom., ruhig.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 4. Novbr. 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 84 ℳ, niedrigster Preis 81 ℳ, häufigster Preis 83 ℳ; Bullen: höchster Preis 81 ℳ, niedrigster Preis 78 ℳ, häufigster Preis 81 ℳ; Kühe: höchster Preis 80 ℳ, niedrigster Preis 63 ℳ, häufigster Preis —— ℳ; Jungrinder: höchster Preis —— ℳ, niedrigster Preis —— ℳ, häufigster Preis —— ℳ; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis —— ℳ, niedrigster Preis —— ℳ, häufigster Preis —— ℳ; 2. Saugkälber: höchster Preis 83 ℳ, niedrigster Preis 79 ℳ, häufigster Preis 81 ℳ; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 82 ℳ, 2. Schafe: höchster Preis 78 ℳ, niedrigster Preis 72 ℳ, häufigster Preis 76 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 89 ℳ, niedrigster Preis 83 ℳ, häufigster Preis 87 ℳ.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 5. November. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 9,05—9,17½. Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,30—7,45.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,25-19.37½.
Krystallzucker I. mit Sack —,——.—.
Gem. Raffinade mit Sack 19.00-19.12½.
Gem. Melis mit Sack 18.50—18.62½.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November	9.32½ G. 9.55 B.	Mai	10.10 G. 10.12½ B.
Dezember	9.62½ G. 9.67½ B.	Aug.	10.30 G. 10.32½ B.
Jan.-März	9.85 G. 9.87½ B.	Okt.-Dezbr.	10.00 G. 10.05 B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 5. November. (Eigener Drahtbericht. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Novbr.	9.45 G.	Mai	10.05 G.
Dezember	9.57½ G.	August	10.27½ G.
Jan.-März	9.80 G.	Okt.-Dez.	10.00 G.

Tendenz: stetig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 9. November. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

Dezember	69½	Mai	69¾	Tendenz: träge.
März	69¾	September	69¾	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 5. Novbr. Preis pro 100 Kilo 9,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 5. Nov. Oktober 1912: Hamburg 11,35 ℳ, Magdeburg 11,50 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 11,65 ℳ, Magdeburg 11,80 ℳ — Februar-März 1914: Hamburg: 11,00 ℳ, Magdeburg: 11,15 ℳ Tendenz: ruhig.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 4. November, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 1. Novbr.) Weizen per Dezbr. 89 (89⅞), per Mai 94⅞ (95⅝). Mais per Dezbr. 49¾ (50⅞). Schmalz per Januar 10,50 (10,60), per Mai 10,17½ (10,22½). Pork der Januar 18,37½ (18,40). Speck short ribs fides 10.25—10,75 (10,25—10,75).

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 5. November 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100,30G
3½% do.	3½	do.	—	—	88,25G
3% do.	3	do.	—	—	77,50G
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,40G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	88,30G
3% do. do.	3	do.	—	—	77,20G
Halleche conv. Stadtanleihe von 1892	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,50G
Halleche Theater-Anleihe von 1893	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,00G
Halleche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,00G
do. do. von 1892	3½	1/4 u. 1/7	—	—	90,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/4 u. 1/7	—	—	97,75G
do. do. von 1900	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,25B
do. do. von 1910	4	1/4 u. 1/7	—	—	92,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Ulmer Stadt-Anleihe	3½	1/4 u. 1/7	—	—	90,50B
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	91,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. III v. 1893	3	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. v. 1908 u. 1910 ..	4	do.	—	—	89,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,90B
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	4	verschied.	—	—	100,00G
Naumburger Stadtanleihe 1889	3½	1/4 u. 1/10	—	—	88,50G
do. do. 1897 u. 99 ...	3½	do.	—	—	88,50G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	88,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/4 u. 1/7	—	—	—.—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98,00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/4 u. 1/7	—	—	86,75G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/4 u. 1/7	—	—	86,30G
do. do.	3	do.	—	—	—.—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	97,00B
do. do. do.	3½	do.	—	—	—.—
do. do. do.	3	do.	—	—	78,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	87,60B
Sächsische Provinzialbriefe	3½	do.	—	—	92,50G
Anstalt-Reg.-Anleihe (Kreis.-Stadt)	3½	1/4 u. 1/7	—	—	92,00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%	do.	—	—	98,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/2 u. 1/10	—	—	84,75b
do. do. von 1900	4½	1/4 u. 1/7	—	—	—.—
do. do. von 1911	4½	1/2 u. 1/7	—	—	98,50B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Mitteld. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,00B
do. do. unk. 1914	4½	1/4 u. 1/7	—	—	—.—
Consolidierte Hallesche Salzwerkschaft	4	do.	—	—	92,50G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	97,30b
Gewerkschaft Durlach	5	do.	—	—	100,00b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl. ..	5	1/4 u. 1/10	—	—	99,25B
Gewerkschaft Leonhard b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	99,50B
Grube Augustes bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	100,00b
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/7	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschafts-Anleihe von 1892	4	do.	—	—	93,90G
do. do. von 1898	4½	do.	—	—	91,90G
do. do. von 1903	4	do.	—	—	100,00G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl. ..	4	1/4 u. 1/7	—	—	94,00G
do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,75G
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,50b
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/4 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,25G
Waldauer Braunkohlen	4	do.	—	—	94,80G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1892	4	1/4 u. 1/7	—	—	94,50G
do. do. v. 1899	4	1/4 u. 1/10	—	—	94,50G
do. do. v. 1902	4	1/4 u. 1/7	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	99,25G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Nimmendorfer Papierfabrik	4	1/4 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—.—
Crellwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	95,00G
Crellw. Papier.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	4½	do.	—	—	100,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
Eilenburger Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	99,50G
Eisenwerk Schaffstedt Obl.-r. m. 101 % ..	5	do.	—	—	—.—
Fabrikfranzb. Maisch. f. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 102 %	4	do.	—	—	94,00B
Hyssthüttenhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	4	do.	—	—	92,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 % ..	4½	do.	—	—	99,50G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	4½	1/4 u. 1/7	—	—	99,50G
Bank-Aktien.					
Halleschr Bankverein	4	1/4	9	8½	151,00G
Spar- und Vorschußbank	4	1/4	4½	4½	—.—
Bergwerks-Aktien.					
Dürrenweiß-Mattmannsdl. Braunk. Ind.-Akt.	—	do.	—	—	—.—
do. do. do. Bergb. ..	4	1/4	0	—	30,00G
allesche Pfännerschaft-Akt.	4	1/4	0	—	140,00b
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	19	12	184,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen A.-G.	4	1/4	11	11	178,00b
Industrie-Aktien.					
Nimmendorfer Papierfabrik	4	1/4	28	—	378,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/4	0	0	—.—
Crellwitzer Papierfabrik	4	1/4	13	—	—.—
Cömmerner Malzfabrik	4	1/4	8	8	151,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/4	3	5	80,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/4	6	5	—.—
Glauzigker Zuckerfabrik	4	1/4	15	—	—.—
Halleche Aktienbierbrauerei	4	1/4	0	—	80,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/4	30	32	425,00G
do. Portland-Zement	4	1/4	0	3	72,00G
Hildebrandsche Maschinenfabrik	4	1/4	8	—	146,50G
Kleinbahnbrücke Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	—.—
Hyssthüttenhütte Nr. 1—1000	—		12	12	175,00G
Hyssthüttenhütte Nr. 1001—2500	—		12	12	150,00B
Landsberger Malzfabrik	4	1/4	9	10	—.—
Gottfried Lindner	4	1/4	7	8	135,00B
Pilemburger Malzfabrik	4	1/4	3½	—	110,00B
Pilenburger Schlosmaschinenfabrik	4	1/4	4	—	—.—
Wegelin u. Hübner	4	1/4	13	12	196,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	—	—.—
do. Bors.-Akt.	—		5	—	91,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/4	18	—	296,00G
Zuckerraffinerie Halle	4	1/4	15	—	132,00b
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	1/4	3	2½	74,50G
do. do. do. do. Lit. B.	4	1/4	3	2½	70,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 20 % zurückges.	fr.B:	1/4	5½	—	87,50
Kuxe.					
Bruchdorf-Mitteldener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	Anzahl 100	3200B

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Ausbildung von Leitern von im Dienste der Jugendpflege einzurichtenden kleinen Werkstätten für einfache Holz- und Papparbeiten sollen folgende Kurse stattfinden:

1. ein eintägiger Kursus für solche, welche bereits ausgebildet sind. In dem Kursus wird eine kurze Unterweisung über die Einrichtung der Werkstätten, die Jugendpflege überhaupt und den Zweck der Handfertigkeiten im Dienste der Jugendpflege gegeben. Der Kursus findet unter Leitung des Lehrers Wachsmuth in der Werkstätte der Volksschule zu Ammendorf am 4. Januar statt. Beginn 9 Uhr früh.
2. ein 14tägiger Vollkursus in der Zeit vom 25. November bis 7. Dezember in der Werkstätte der Volksschule in Ammendorf unter Leitung des Lehrers Wachsmuth. Beginn am 25. November 9 Uhr vormittags.
3. ein 14tägiger Vollkursus in der Zeit vom 9. bis 21. Dezember in Sangerhausen, Restaurant „Schweizerhütte", nahe dem Bahnhof, unter Leitung des Lehrers Wachsmuth. Beginn am 9. Dezember 9 Uhr vormittags.
4. ein vierwöchentlicher Nachmittagskursus in der Zeit vom 25. November bis 21. Dezember in der Schülerwerkstatt in Weißenfels unter Leitung des Lehrers Bergmann in Weißenfels nur für Teilnehmer aus den Kreisen Weißenfels und Naumburg. Beginn am 25. November nachmittags 3 Uhr.

Die Kurse zu 2—4 sind für solche bestimmt, die noch keine Ausbildung erhalten haben, welche aber in nächster Zeit für die Leitung einer an ihrem Orte zu errichtenden Werkstätte in Frage kommen.

Zu Kursen kommen nicht nur Lehrpersonen, sondern auch Geistliche und Praktiker. Die Teilnehmer erhalten Vergütung der Eisenbahnfahrt 3. Kl. für volle Tage 4 Mk. und für halbe Tage 1,25 Mk. Verpäftung. Andere Vergütungen können nicht gewährt werden.

Lehrpersonen wollen ihre Meldungen unter Beifügung einer Abkömmlichkeitsbescheinigung ihres zuständigen Kreisschulinspektors bis zum 15. November spätestens an mich direkt einreichen, nicht an die Schulabteilung. Geistliche und Praktiker bis zum 10. November an den zuständigen Landrat, in Städten über 25 000 Einwohner an den Magistrat.

Merseburg, den 25. Oktober 1912.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 31. Oktober 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Untersuchungsergebnisse der amtlich entnommenen und vom städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamt untersuchten Vollmilchproben werden in Zukunft, und zwar zum ersten Male im Januar 1913, in zweimonatlichen Zwischenräumen veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung wird sich auf folgende Angaben erstrecken: 1. Tag der Probenentnahme, 2. Name und Wohnung des Verkäufers, 3. Frische und Reinheitsgrad der Milch, 4. Fettgehalt der Milch, 5. Gehalt der Milch an fettfreier Trockensubstanz (d. h. an Eiweißstoffen, Milchzucker und Salzen), 6. Urteil über die Beschaffenheit der einzelnen Milchproben.

Halle a. S., den 1. November 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Küchenabfälle des Hospitals St. Cyriaci et Antonii** hier, welche Anstalt durchschnittlich mit 100 Personen belegt ist, sollen für die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914 an den Beitbietenden vergeben werden. Die Bedingungen sind im Bureau der Stiftungsverwaltung, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, Zimmer 8, einzusehen. Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bietende den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, sind bis zum 1. Dezember 1912 12 Uhr mittags in versiegeltem Kuvert mit der Aufschrift „Angebot auf die Küchenabfälle des Hospitals St. Cyriaci et Antonii" bei der gedachten Dienststelle einzureichen.

Halle a. S., den 1. November 1912.

Der Hospitalvorstand.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat August **1911 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 53361 bis 56929 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird

Dienstag, den 12. November d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Zigarren, Nähmaschinen, Musikinstrumente und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 11. November d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 14. November 1912.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. November d. Js., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.

Am Freitag, den 8. Novbr. d. Js., zwischen 12 und 1 Uhr mittags, kommen 3 Fahrräder und 5 Fern- und Operngläser zum Verkauf. [0488

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung

von A: 2530 Stück Achsbuchsen für Wagen und Tender aus Eisenguß und Flußeisenguß, fertig bearbeitet in 2 Losen, 2110 Stück Achsbuchsoberteile für Wagen, unbearbeitet aus Eisenguß in 1 Lose und 6130 Stück Achsbuchsunterteile für Wagen, unbearbeitet aus Flußeisenguß in 1 Lose. B: 3 152 700 kg Stahlgußbremsklötzen in 14 Losen für den Beschaffungsbezirk Berlin mit der in den Angebotbogen angegebenen Lieferfrist.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 3. Dezember 1912, vormittags 10½ Uhr an das **Zentralbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am **3. Dezember 1912** vormittags 11 Uhr im Rechnungsbureau (Materialien-Abteilung) Tempelhofer Ufer 28 III, Zimmer Nr. 4 statt.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen portofreie Einsendung von 3 Mk. für A und 50 Pfg. für B und 5 Pfg. Bestellgeld in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 16. Januar 1913.

Berlin, den 28. Oktober 1912.
Königliche Eisenbahndirektion.

Pferde-Auktion.

Am 12. November 1912, von 11½ Uhr vorm. ab werden in der neuen Auktionshalle in Hoppegarten [0504

18 Vollblutpferde

in öffentlicher Auktion gegen sofortige Barzahlung verkauft.

Listen der zum Verkauf kommenden Pferde mit Angabe der Abstammung usw. werden vom 6. November 1912 ab im Königlichen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin W. 9, Leipzigerplatz 10, im Unionklub zu Berlin NW. 7, Schadowstraße 9, und im Gestütssekretariat zu Graditz ausgegeben, auch von letzterem auf Wunsch übersandt. Listen mit Fehlerangabe der Pferde werden jedoch nur am Auktionstage in Hoppegarten ausgegeben.

Die zur Versteigerung kommenden Vollblutstuten dürfen nur an Inländer (Deutsche) verkauft werden, die sich verpflichten, sie ohne besondere Genehmigung des Oberlandstallmeisters nach außerhalb Deutschlands nicht zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten.

Königliche Gestütdirektion.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Pressen,** 1 km von Bahnhof Kämmereiforst, Größe 1367 Morg., soll **Donnerstag, den 21. November d. Js., nachm. 2 Uhr** im hiesigen Gasthofe öffentlich meistbietend vom 1. April 1913 bis St. März 1919 auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. [0519

Pressen, den 5. Nov. 1912.

Der Jagdvorsteher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211061-13/fragment/page=0010